

# ZU GAST IN KARASEKS REVIER



OBER  
LAUSITZ

Oberlausitz. Hier geht's lang.

## Erfolgsgeschichte mit Tradition

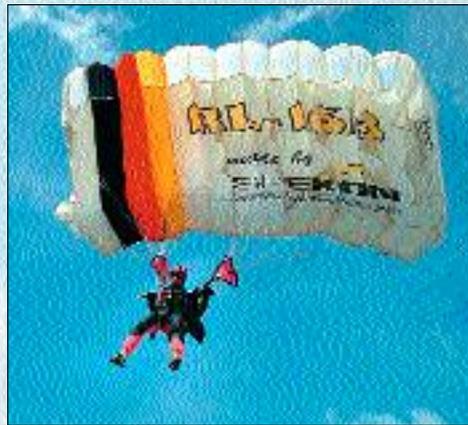
Die Sächsische Spezialkonfektion GmbH, kurz SPEKON, ist ein mittelständisches Unternehmen, spezialisiert auf Entwicklung, Design, Fertigung und Vertrieb von textilen Konfektionserzeugnissen, speziell für die Luftfahrt- und die Wehrtechnische Industrie. Zur Produktpalette von SPEKON gehören Luftfahrterzeugnisse, wie Fallschirme oder Isoliermatten für Flugzeuge, Langzeitlagersysteme sowie Spezialbekleidung und -ausrüstung. Die Traditionen der Firma gehen zurück in das Jahr 1938, dem Beginn der Entwicklung und Fertigung von Fallschirmen. Heute ist das Unternehmen zu einem unentbehrlichen Systemlieferanten für die Luftfahrtindustrie geworden. Mit der Flugzeugisolierung, bei-



Foto: EADS

Neben den derzeitigen Airbustypen wird auch der Riesenfliieger A 380 mit Isoliermatten von Spekon ausgestattet

spielsweise für den Airbus, gehört es zu den internationalen Marktführern der Branche. Ausdruck für die gestiegene Leistungsfähigkeit des Unternehmens, das an den Standorten Seifhennersdorf und Hamburg 170 und in Frankreich 55 Mitarbeiter beschäftigt, ist der Neubau der Produktionsstätte, die noch 2003 bezugsfertig sein wird.



Sportfallschirme aus Seifhennersdorf, wie der für das Zielspringen konstruierte RL-16/3, sind weltweit bekannt und beliebt

**Spekon**  
**Sächsische Spezialkonfektion GmbH**  
 Nordstraße 40  
 02782 Seifhennersdorf  
 Tel. 0 35 86/45 60 • Fax 0 35 86/45 61 67  
 Email: [info@spekon.com](mailto:info@spekon.com)  
[www.spekon.com](http://www.spekon.com)

**TAG DER OFFENEN TÜR am 13.12.2003**  
 Gewerbegebiet Viebigstraße  
 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr



Mit der neu gebauten und modern ausgerüsteten Produktionsstätte wird Spekon in der Zukunft seine Marktanteile ausbauen

Vorwort . . . . .	4	Zur Alten Jugendherberge . . . . .	25
Marketinggesellschaft Oberlausitz . . . . .	6-7	Windmühle Seifhennersdorf . . . . .	28
Der Räuber Karasek . . . . .	8-9	Jägerstube & Waldwirtschaft . . . . .	33
Umgebendehäuser . . . . .	10-12	Faktorenhof & Zur Scheune . . . . .	35
Karaseks Naturmärkte . . . . .	15	Fichtelschenke & Blockhaus . . . . .	36
Geologie der Region . . . . .	17	Bungalow-Vermietung Kuge . . . . .	37
Oberlausitzer Museumsvielfalt . . . . .	18-23	Spitzbergbaude . . . . .	38
Umgebungsplan . . . . .	25	Zum Hochwaldblick . . . . .	39
Impressionen . . . . .	26-27	Hochwaldbaude . . . . .	40
Gastgeberverzeichnis Seifhennersdorf . . . . .	29-32	Kurhaus Jonsdorf . . . . .	40
<b>Wandern auf Karaseks Spuren</b>		Hotels JEF, Tollenstein & Kreuzberg . . . . .	43
Karasek-Ring-Wanderweg . . . . .	34	Café & Pension „Blaue Steine“ . . . . .	44
Karasek-Höhle . . . . .	36	Sonnebergbaude . . . . .	45
Diebstraße . . . . .	37	Erntekranzbaude . . . . .	47
Goethkopf & Spitzberg . . . . .	38	Turmgasträtte Löbau . . . . .	48
Lausitzer Gebirge . . . . .	39-41	DRK-Mutter-Kind-Kurhaus . . . . .	51
Auf zum Kottmar! . . . . .	44	Ratskeller Seifhennersdorf . . . . .	54
Lausche . . . . .	45	Ferienwohnung Carola & Thomas Link . . . . .	56
Prebischtor . . . . .	46	Bungalow-Vermietung Ranze . . . . .	56
Tollensteiner Herrschaft . . . . .	42	Bungalow-Vermietung Karin Lorenz . . . . .	57
Kloster St. Marienthal Ostritz . . . . .	49	Ferienhaus Jentsch . . . . .	57
Ausflugtipps . . . . .	52	<b>Oberlausitzer Spezialitäten</b>	
Tourist-Informationen . . . . .	55	Bergquell Brauerei . . . . .	13
Ärzteverzeichnis . . . . .	55	Bäckerei Drechsel . . . . .	13
Waldbad Seifhennersdorf . . . . .	56-57	Sell Hof . . . . .	14
Stadtplan Seifhennersdorf . . . . .	58-59	Kunstgewerbe Dressler . . . . .	14
<b>Unternehmen in der Region</b>		Oberlausitzer Geschenkestüb1 . . . . .	14
Spekon . . . . .	2	Naturkostladen . . . . .	15
Verkehrsmittel . . . . .	4-5	Ebersbacher Wachswaren . . . . .	16
Agrargenossenschaft . . . . .	9	Holzplatz Ebersbach . . . . .	16
Bechstein Pianofortefabrik . . . . .	60	Damino . . . . .	18
<b>Hotels, Restaurants, Pensionen</b>		<b>Unterhaltung &amp; Freizeit, Spaß &amp; Spiel</b>	
Quirle-Häusl . . . . .	10	Fahrradeck Wagenknecht . . . . .	16
Grenzbaude . . . . .	10	Ostritzer Antiquariat . . . . .	48
Ferienhaus Leipert . . . . .	11	Tierpark Zittau . . . . .	48
Ferienwohnung Heinz Link . . . . .	11	Jonsdorfer Kur & Tourismus Gesellschaft . . . . .	50
Zur Linde . . . . .	23	Oybiner Gebirgsexpress . . . . .	51
Kindererholungszentrum Querxenland . . . . .	24	Rodelbahn Oberoderwitz . . . . .	53
Eurohof Dreiländereck . . . . .	24	Syska Spielstätten . . . . .	53
Rübezahlbaude . . . . .	25	TRIXI-Park . . . . .	54

### Impressum

Zu Gast in Karaseks Revier, 1. Auflage 2003  
 © Agentur Schönstedt, Altlandsberg  
 Herausgegeben von der Agentur Schönstedt in Zusammenarbeit mit dem Karasek-Museum Seifhennersdorf  
 Alle Rechte by Agentur Schönstedt. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien sowie fotomechanische und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
**Redaktion**  
 Heiner Haschke, Carmen Krickau, Manuela Steiner, Andreas Schönstedt  
**PR-Redaktion**  
 Christina Wessel, Carmen Krickau, Agentur Schönstedt

**Satz und Produktion**  
 Agentur Schönstedt, Oliver Seydel  
**Druckerei**  
 allPrint GmbH, Berlin  
**Anschrift**  
 Agentur Schönstedt  
 Landsberger Straße 45  
 15345 Altlandsberg  
 Tel. 03 34 39/7 79 47  
 Fax 03 34 39/7 79 48  
[redaktion@agentur-schoenstedt.de](mailto:redaktion@agentur-schoenstedt.de)  
**Geschäftsführer**  
 Andreas Schönstedt

## Ein räuberisches Hallo und ein herzliches Willkommen ...



*...in meinem einstigen Revier Euch Urlaubs-Abenteurern und Euch Einheimischen!*

*Ich freue mich diebisch, dass Ihr Euch dieses Fleckchen zum Erholen oder Leben ausgesucht habt. Hier in der Gegend gab es nicht nur zu meinen Zeiten 'ne Menge zu holen. Auch heute macht man allerorten noch reiche Beute. Denn Ihr findet hier echte Perlen der Natur, prachtvolle Architektur, wie Diamanten glitzernde kleine Seen, Teiche und Bäder, frottirtes und damastenes Geschmeide fürs gemütlichere Wohnen und vor allem unzählige Menschen-Schätze! Die freuen sich, Euch allen unsere wundervolle Landschaft und all die anderen Einmaligkeiten der südlichen Oberlausitz im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet zu zeigen. Unsere europaweit einzigartigen Umgebendhäuser beispielsweise, unsere tiefen, gesunden Wälder, unsere gemütlich eingerichteten Gaststätten, Pensionen und Hotels, unsere schmackhafte Küche, unsere Kulturtraditionen, unsere freundschaftlichen Verbindungen zu unseren tschechischen Nachbarn - kurzum: mein Revier! Schon innerhalb kurzer Zeit werdet Ihr verstehen, warum ich mich hier nicht nur Magdalenas und der aussichtsreichen Beute wegen niedergelassen habe.*

*Und deshalb wünsche ich Euch allen viel Spaß beim Entdecken, Beobachten, Bestaunen und Erleben der zauberhaften Oberlausitz.*

*Ihr werdet Euch bei uns ganz sicher wohl fühlen!  
Na dann, einen unvergesslichen Aufenthalt – und bis zum baldigen Wiedersehen!*

Euer Räuberhauptmann Johannes Karasek

*Karasek*



## Von der Ostsee in die Oberlausitz



**O**hne umzusteigen fahren Sie mit der LausitzBahn von Stralsund, Berlin und Cottbus nach Zittau. Einfach einsteigen und ab geht es Richtung Karaseks Revier! Ihren Fahrschein und einen kleinen Imbiss sowie Getränke können Sie von unseren Kundenbetreuern im Zug erhalten. Von Zittau aus haben Sie dann sehr gute Verkehrsanbindungen, um an Ihren Wunschort zu gelangen. Für Service und Komfort bekam die LausitzBahn übrigens ein „gut“ von der Stiftung Warentest. Ihr Urlaub beginnt mit der LausitzBahn - sofort und stressfrei!

LausitzBahn GmbH  
Zittauer Straße 71/73 • 02826 Görlitz  
Tel. 03581/767600 • www.lausitzbahn.de

## Mit der Mandaubahn durch Karaseks Revier

**W**er sein Auto im Urlaub mal stehen lassen will, hat mit der Mandaubahn eine gute Verbindung zwischen Zittauer Gebirge und Karaseks Revier. Die eingesetzten Schienenbusse bieten den Passagieren einen tollen Rundumblick auf das herr-



*Für Streifzüge über Karaseks Revier hinaus: Mit der SBE täglich alle zwei Stunden entlang der Mandau über Großschönau nach Zittau oder bis Eibau*

liche Panorama des Zittauer Gebirges. An bestimmten Tagen halten die Züge im tschechischen Varnsdorf. Zur Anwendung kommt der günstige Verbundtarif des ZVON. Tageskarten bis nach Bautzen, Bad Muskau und Görlitz für eine Person (10 €) oder fünf Personen (20 €) sind wie alle Fahrkarten ohne Aufpreis im Zug erhältlich. Die historischen Schienenbusse können auch zu jedem Anlass bereits ab 490,- € gemietet werden.

Bahnhofstraße 10 • 02782 Seiffenhennersdorf  
Tel. 03586/369265 • Fax 03586/369802  
Email: sbeinfo@aol.com

## Mit der Bimmelbahn ins Zittauer Gebirge



*Neben der reizvollen Natur und Fahrt lockt der Barwagen*

SOEG Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH  
Bahnhofstraße 41 • 02763 Zittau  
Tel. 03583/540540 • Fax 03583/516462  
www.soeg-zittau.de



**E**in ganz besonderes Erlebnis ist die Fahrt mit einer echten Dampflok von Zittau nach Oybin oder Jonsdorf in das Revier des alten Räuberhauptmanns Karasek. Die Züge sind behindertengerecht und je nach Fahrplan mit einem Barwagen ausgestattet. So kann man die herrliche Sicht auf das Zittauer Gebirge bei einem frisch Gezapften oder einem Saft und Snacks genießen. Auf Bestellung werden selbstverständlich Sonderfahrten durchgeführt – die Unternehmensparty oder das Familienfest werden damit garantiert unvergesslich. Ein Tip für die Eisenbahnfans: Auf der Dampflok kann man sich zum Ehrenloführer ausbilden lassen.

## Oberlausitz. Hier geht's lang.

Eine Region mausert sich. Das ehemalige „Tal der Ahnungslosen“ macht vor, wie man mit dem richtigen Konzept ganz schnell zum Urlaubs-Geheimtipp werden kann. Großen Anteil daran hat die MGO, die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH. Mit Lars Neitzel von der MGO sprach Carmen Krickau.

*Die MGO gibt es erst seit Januar 2002. Mit welchem Ziel wurde sie gegründet?*

Um die vielfältigen, einmaligen Voraussetzungen unserer Region gewinnbringend für die Region und ihre Bewohner nutzen zu können. Wirtschaft und Tourismus sind eine Einheit, sie greifen oft ineinander und profitieren voneinander. Das galt es, schnell in Köpfen und Herzen festzusetzen und entsprechende typische Produkte zu entwickeln und nach außen zu tragen.

*Ist das gelungen?*

Nach knapp zwei Jahren Arbeit des Marketing-Unternehmens der vier Landkreise Bautzen, Löbau-Zittau, Kamenz und Niederschlesischer Oberlausitzkreis sowie der zwei kreisfreien Städte Hoyerswerda und Görlitz können wir nicht ganz ohne Stolz behaupten: wir sind auf dem richtigen Weg. Wirtschaft und Tourismus fördern sich gegenseitig. Unsere Ideen, Aktionen und Angebote fallen auf fruchtbaren Boden. Denn ent-

gegen dem sonstigen Trend in Deutschland und auch im übrigen Land Sachsen sind unsere Besucherzahlen steigend: von Januar bis Juli 2003 hatten wir eine Steigerung der Übernachtungszahlen von 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



Auch der Arbeitsmarkt bei uns gerät endlich wieder in Bewegung. Die Arbeitslosenquote geht zwar nur sehr langsam, aber kontinuierlich zurück. Das äußert sich auch in der Zunahme der Zufriedenheit mit dem Leben in der Region. Der Tourismus hat daran erheblichen Anteil und entwickelt sich zum stabilen Wirtschaftszweig in der Oberlausitz.

*Welches Konzept steckt dahinter?*

Eine überzeugende gemeinschaftliche Wirtschafts- und Tourismus-Strategie für die gesamte Region unter Einbeziehung der gesamten Region.

Heißt: Wir ziehen unter der Dachmarke Oberlausitz alle an einem Strang, und trotzdem hat jeder noch seine Spielwiese, auf der er sich ausleben kann.

Beispiel südliche Oberlausitz, also Karaseks Revier (rot markiert). Wenn wir uns auf Messen als Gesamtregion präsentieren, gehört der Räuberhauptmann als eine der Identifikationsfiguren dazu, „füttert“ Interessenten für unseren gesamten Landstrich mit an. Was touristisch und wirtschaftlich in Seiffenhensdorf und Umgebung unter der Marke Karasek auf die Beine gestellt wurde, ist beispielhaft. So hebt man die Vorzüge seiner Region bewusst heraus und arbeitet damit. Das ist auch unsere Herangehensweise. Außerdem haben wir von Anfang an großen Wert auf funktionierende Netzwerke gelegt, die langfristig Planungssicherheit schaffen. Und – wir haben unsere Botschafter.

*Wie sieht das alles praktisch aus?*

Wir nutzen bereits bei Präsentationen auf Messen unsere typischen Vorzüge. Messestand ist also ein typisches Oberlausitzer Umgebendehaus. Historischen Figuren und Sagengestalten wie dem Räuberhauptmann Karasek, Schäfer Jonas, Zauberer Krabat oder Moorliesel haben wir Leben eingehaucht. Das ist

lebendiges Geschichts- und Kulturbewußtsein. Und was die Oberlausitz-Botschafter betrifft, intensiver kann eine Identifikation mit seiner Heimat nicht sein.

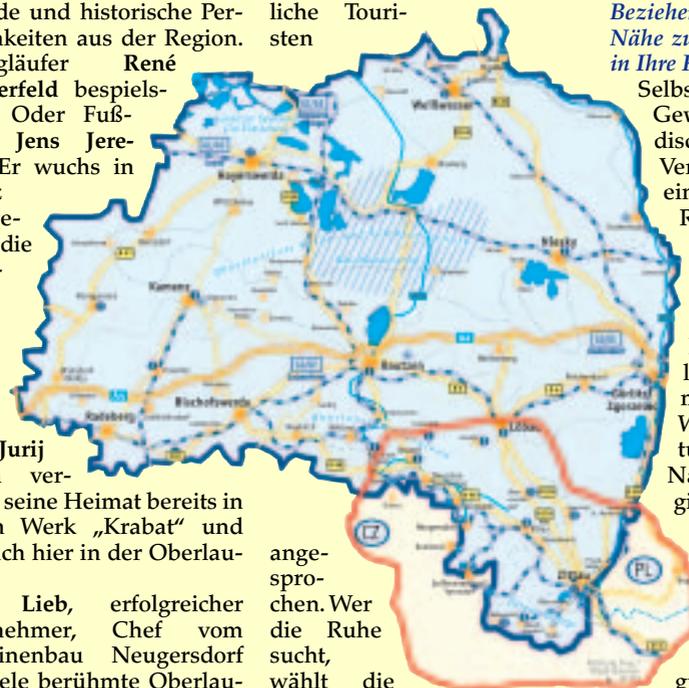
*Wer vertritt denn seine Oberlausitz in der Welt?*

Lebende und historische Persönlichkeiten aus der Region. Skilangläufer René Sommerfeld beispielsweise. Oder Fußballer Jens Jeremias. Er wuchs in Görlitz auf, bevor er die bayerischen Fußballvereine eroberte. Jurij Brezan verewigte seine Heimat bereits in seinem Werk „Krabat“ und lebt auch hier in der Oberlausitz.

Ernst Lieb, erfolgreicher Unternehmer, Chef vom Maschinenbau Neugersdorf und viele berühmte Oberlausitzer aus der Geschichte tragen die Philosophie von Land und Leuten in die Welt. Der große deutsche Dichter Gottfried Ephraim Lessing wurde in Kamenz geboren, Räuberhauptmann Karasek trieb hier um 1800 herum sein Unwesen. Der Erfinder des Computers, Konrad Zuse, legte 1927 in Hoyerswerda am Realgymnasium sein Abitur ab – alles wohlklingende berühmte Namen aus unserem Landstrich.

*Die 10 Mitarbeiter der MGO waren sehr schnell sehr erfolgreich. Besteht da nicht die Gefahr, dass die Oberlausitz in Kürze von Massentourismus geplagt werden wird?*

Ganz sicher nicht. Dank der unterschiedlichen Angebote fühlen sich auch unterschiedliche Touristen



ange-sprochen. Wer die Ruhe sucht, wählt die Heide- und Teichlandschaft. Denn er weiß, hier steigt man aufs Fahrrad und genießt Umgebung, gute Luft und Oberlausitz-Kulinarisches entlang ausgeschilderter Wander- und Radwanderwege. Fans von Sagengestalten, geschichtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Highlights zieht es ganz automatisch in Karaseks Revier und auf Krabats Spuren. Aktivur-

## Die MGO im Interview.

lauber haben ideale Bedingungen nur im Oberlausitzer Bergland und im Zittauer Gebirge zum Wandern, Skifahren, Biken oder Wasserwandern auf der Neiße. Das ist ja gerade das Schöne in unserer Oberlausitz.

*Beziehen Sie die territoriale Nähe zu Tschechien und Polen in Ihre Konzepte mit ein?*

Selbstverständlich.

Gewachsene mittelständische Strukturen und Verbindungen machen einen Teil der Stärke der Region aus. Mlada Boleslav und Prag sind nur den berühmten Katzen-sprung entfernt. Dort-hin bestehen mit vielen tschechischen Firmen, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen enge Kontakte. Nach Niederschlesien gibt es enge wirtschaftliche und kulturelle

Verbindungen. Das Dreiklangfestival hat sich bei Klassikfans in allen drei Ländern schon einen guten Namen gemacht.

Und auch beim internationalen Krabatfestival arbeiten wir eng zusammen. Ja, doch, die Oberlausitz entwickelt sich immer mehr zu einem Wirtschafts-Standort mit Perspektive. Wir bei der MGO sind mit unseren Ideen noch lange nicht am Ende, und deshalb freue ich mich auf die Zukunft.

## Im Wald da waren die Räu-äuber, halli-hallo die Räu-äuber ...

Wo man in der südlichen Oberlausitz auch hinkommt – der legendäre Räuberhauptmann Johannes Karasek ist schon da! Er hat Seifhennersdorf und Umgebung nicht nur in der Vergangenheit in Atem gehalten. Auch heute noch beherrscht er sein altes Revier, erscheint sein Name allerorten: Karasek-Ringweg, Karasek-Schenke, Karasek-Feuer, Karasek-Museum ... Was war das für einer, dieser Johannes Karasek?

„Eine interessante historische Figur seiner Zeit“, meint Heiner Haschke, „die Wohlhabenden wünschten ihn zum Teufel, weil er sie beraubte und in Angst und Schrecken versetzte. Die einfachen Leute vergötterten und feierten ihn als Volkshelden, weil er ihnen von seiner Beute abgab. Nun, die Wahrheit liegt wohl irgendwo dazwischen. Denn ihm ging es in seinem Räuberleben ganz gut, er hat sicher darauf geachtet, selber nicht zu kurz zu kommen.“ Wenn Heiner Haschke das sagt, dann gibt es keinen Zweifel. Denn wohl niemand in der Gegend hat sich so intensiv mit dem legendären Räuberhauptmann beschäftigt wie der Chef des Karasek-Museums in Seifhennersdorf. Oft ist er es auch, der in die extra für ihn angefertigte Jägertracht schlüpft, das Gewehr schultert und seine spitzbüchische Miene aufsetzt. Aus einer Bierlaune heraus und vor allem aus Spaß belebte man ihn Anfang der 90er wie-



der, den legendären Räuber des ausgehenden 18. Jahrhunderts, Johannes Karasek. Der hatte sich damals die verworrenen Grenzverhältnisse dieser Zeit zunutze gemacht und von der einstigen böhmischen Enklave Niederleutersdorf (1635-1849) aus Beute-Touren in die südliche Oberlausitz und das angrenzende Nordböhmen gestartet. Karaseks Raubzüge galten vor allem denen, die vom einfachen Volk als besonders habgierig und geizig angesehen wurden: Mühlenbesitzer, Garnhändler und Geldwechsler beispielsweise. Geboren wurde Johannes Karasek 1764 in Prag-Smichov als Sohn eines Tischlers. Nach seinen Ausbildungen zum Tischler und zum Fleischhauer ging er, wie in diesen Zeiten üblich, auf Wanderschaft. Er blieb in Neuleutersdorf hängen, denn die schöne Magdalena Greibich, Tochter des Gerichtschensken-Wirts von Neuwalde, eroberte sein Herz und wurde seine Frau. Der redegewandte und stets adrett gekleidete Mann liebte jedoch auch andere reizende Frauen. Deshalb sah man den gläubigen Katholiken Karasek häufig in Rumburk in der Loreta-Kapelle Buße tun. Auch seine Missetaten vergab ihm der liebe Gott lange Zeit. Denn Johannes hatte sich einer Räuberbande angeschlossen.



So soll er ausgesehen haben, der echte Räuberhauptmann

Die Spießgesellen wählten ihn schnell zu ihrem Anführer. Und so planten und unternahm die Männer um Räuberhauptmann Karasek unzählige Raubzüge, unter anderem nach Seif-

hennersdorf, Spitzkunnersdorf, Varnsdorf, Neugersdorf, Ebersbach bis Frydland und Sebnitz. Bis sie am 1. August 1800 nach einem Überfall geschnappt wurden. Im Bautzener Gefängnis verurteilte man den Banden-Chef zum Tode. Das Urteil wurde dank Magdalenas Bemühungen in eine lebenslange Gefängnisstrafe umgewandelt. So starb Johannes Karasek am 14. September 1809 in Dresden.

Falls er Ihnen heute quicklebendig begegnen sollte, dann müssen Sie keine Angst mehr haben, egal ob Sie wohlhabend sind oder nicht. Denn dieser Karasek trägt nur die typische Jägeruniform und heißt, wie gesagt, Heiner Haschke. „Diebisch ist auch nur meine Freude, wenn Sie mich bei



Viel historische Literatur, Sagen und Theaterstücke gibt es über Karasek

der Suche nach Karaseks Schatz begleiten, das ist immer am ersten Sonntag von Juni bis Oktober, oder wenn Sie beim Familienspaß mit Karasek, immer am 1. Mai, dabei sind.“

## Pflege der Landschaft inklusive

Welcher Wanderer macht sich schon Gedanken darüber, wieso die Hügel in saftigem Grün stehen und erst dadurch die Wälder und Berge den richtigen Kontrast für die Urlaubsbilder bekommen?



Bei der Bewirtschaftung und Pflege der landwirtschaftlichen Flächen hilft modernste Technik den Landwirten

Dahinter steckt die viel zu oft unterschätzte Pflege der gesamten Kulturlandschaft durch die Landwirte. Im Revier des alten Räuberhauptmannes ist dafür die Agrargenossenschaft Seifhennersdorf e. G. zuständig.

„Insgesamt werden 850 Hektar bearbeitet, davon 350 Hektar als Dauergrünland gepflegt“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Ingo Taschner. „Wir bauen Getreide, Raps und Kartoffeln an, welche gern von der umliegenden Bevölkerung als Einkellerungskartoffeln genommen werden. Auch finden sie die Früchte, die wir auf unseren Feldern ernten, auf Märkten wieder“. Durch die artgerechte Haltung der Kühe in der Agrargenossenschaft kommen beste Milch und Rindfleisch aus der Oberlausitz. Und dass die schwarz-weiß-Gefleckten auf den Urlaubsbildern zu sehen sind, hat ja wohl auch mit Ku(h)lturlandschaft zu tun.

Agrargenossenschaft Seifhennersdorf e.G.  
Südstraße 31a • 02782 Seifhennersdorf  
Tel. 03586/404101 • Fax 03586/404168

## Viel Gemütlichkeit

**K**athrin und **P**eter Kunze haben für ihre Appartements und Familienzimmer die perfekte Synthese aus alt und neu gefunden: Familiäre Atmosphäre eines 160 Jahre alten Umgebinderhauses gepaart mit moderner Gastlichkeit. Eine weitere Attraktion ist der Weinkeller des Landgasthofs: In dem historischen Sandsteingewölbe labten sich schon Generationen an einem guten Tropfen. Mit etwas Glück kommen Sie außerdem in den Genuss einer musikalischen Darbietung der Gastgeber, die weit über die regionalen Grenzen hinaus als Gesangsduo bekannt sind.



**Landgasthof und Hotel „Quirle-Häusl“**  
Hauptstraße 51/52 • 02 799 Waltersdorf  
Tel. 03 58 41/60 60 60 • Fax 03 58 41/60 60 66  
www.quirle.de • Email: hotel@quirle.de

## Am Fuß der Lausche

**W**er es bequem für einen Aufstieg zur Lausche haben will, der sollte sich in der Pension „Grenzbaude“ bei Dieter und Petra Goldberg einquartieren. Die gemütliche, im Landhausstil eingerichtete Frühstückspension eignet sich ausgezeichnet für Ausflüge ins Zittauer Gebirge und für reizvolle Wanderungen nach Böhmen. Auch für Rad- und Motorradtouristik ist hier ein sehr guter Ausgangspunkt (geführte Motorradtouren).



**Pension „Grenzbaude“**  
Hauptstraße 161 • 02 799 Waltersdorf  
Tel. 03 58 41/26 83 • Fax 03 58 41/63 44 7  
www.grenzbaude-waltersdorf.de

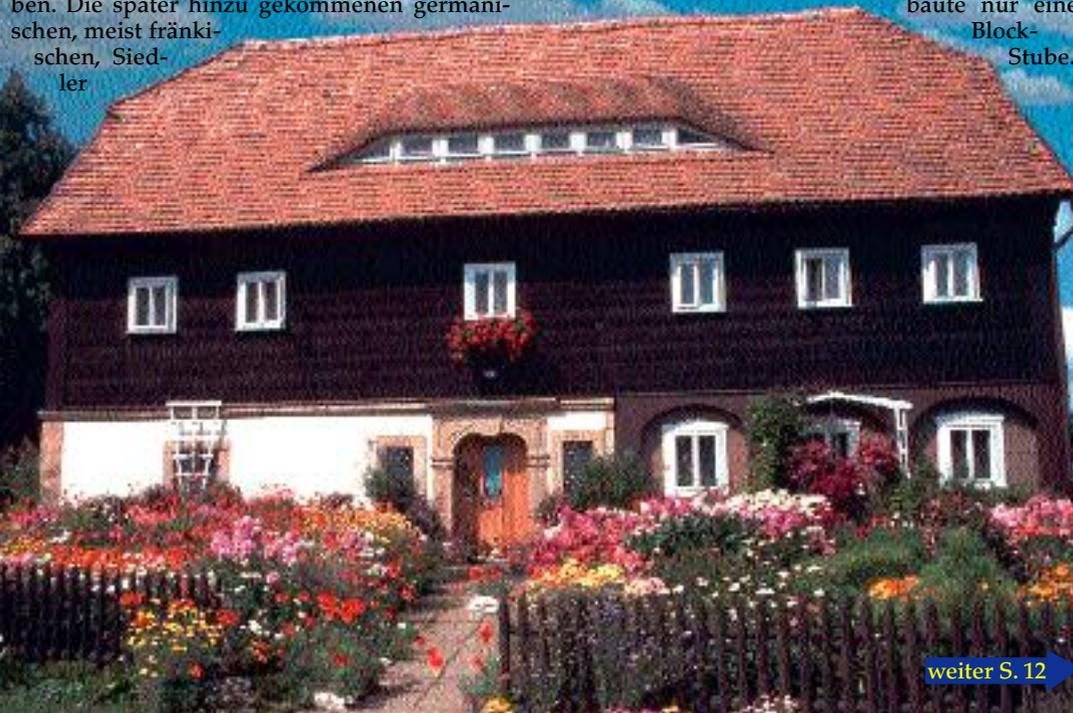
## Einzigartige Bauweise - das Umgebinderhaus

**S**ie fallen auf. Sie sehen umwerfend gemütlich aus, die schmucken Häuschen im Fachwerk-Baustil in Karaseks Revier. Aber irgendwie sind sie mehr als Fachwerk. Denn im Erdgeschoss sind Holzbalkenkonstruktionen wie von außen angesetzt, kann das sein? Es kann. Das ist das Typische der Umgebinderhäuser. Diese unverwechselbare Bauweise prägt die Oberlausitz, Teile Nordböhmens und Niederschlesiens wie nirgendwo anders in Europa. Umgebinderhäuser sind keine Meisterleistung hochbegabter und kreativer Architekten, sondern echte Baukunst einfacher Dorfhandwerker. Sie sind Häuser, vor deren Blockstubenwänden eine Stützkonstruktion aus Holz, also das Umgebinder, steht. Es trägt das Dach oder ein weiteres Stockwerk und leitet diese Last auf das Fundament ab. Damit werden die Blockstubenwände nicht belastet.

Der Ursprung diese Bauart wird den Slawen zugeschrieben. Sie besiedelten ab dem 5. Jahrhundert den böhmischen und Oberlausitzer Raum und beherrschten den Bau von Blockstuben. Die später hinzu gekommenen germanischen, meist fränkischen, Siedler

verstanden sich dagegen mehr auf Fachwerkbau. Bald erkannte man, dass im Lausitzer Klima die Blockbauweise wesentliche Vorteile hat, Fachwerkbau aber schneller und holzsparender zu bewerkstelligen ist. Flugs vermischten sich beide Bauarten zur typischen Oberlausitzer Bauweise Umgebinderhaus. So genannt wurde sie in den ersten Aufzeichnungen und Bildnachweisen aus dem 15. Jahrhundert jedoch noch nicht. Erst 1897 führte der sächsische Hausforscher O. Gruner den Begriff „Umgebinder“ ein. Er bezog sich dabei auf Benennungen wie „Umschrot“ aus Stadtrechnungen des damaligen Reichenberg, dem heutigen Liberec.

Die meisten heute zu besichtigenden Umgebinderhäuser entstanden übrigens im 18. und 19. Jahrhundert. Die Ausführung verrät sehr viel über den Bauherren. Jedes Umgebinderhaus hat einen Mittelflügel und eine oder zwei Block-Wohnstuben im Erdgeschoss. Wer neben Leinweberei, Schuster- oder anderen Handwerksarbeiten auch Landwirtschaft betrieb, baute nur eine Block-Stube.



weiter S. 12

## Umgebinderbauernhaus

**F**amilie Leipert heißt Gäste in ihrem Ferienhaus für bis zu acht Personen ganzjährig herzlich willkommen. Es stehen drei Nichtraucher-Ferienwohnungen mit moderner Ausstattung zur Verfügung. Die beiden im Obergeschoß befindlichen Wohnungen bieten für zwei und vier Gästen Aufenthalt. In der Erdgeschoßwohnung mit Holzblockstube sind Haustiere willkommen. Neben einer separaten Raucherecke und einer Gartennutzung stehen auch PKW-Stellplätze zur Verfügung.



**Ferienhaus Leipert**  
Mönchbergweg 40 • 02 782 Seiffhennersdorf  
Tel. 03 58 6/36 88 77

## Ruhige Lage

**F**erien im Umgebinderhaus sind immer etwas Besonderes. So ein Erlebnis hat man in der Nichtraucher-Ferienwohnung von Heinz Link. Trotz der historischen Bausubstanz ist die Komplettausstattung selbstverständlich: Küche, Bad und Fernseher fehlen ebenso wenig wie der separate Aufenthaltsraum. Im Sommer kann der nett angelegte Garten ebenso genutzt werden, wie die große Liegewiese. Für Ausflüge in die Region kann man die bereit stehenden Fahrräder nutzen. Tierfreunde sind mit ihren Vierbeinern gern gesehen.



**Ferienwohnung Heinz Link**  
Bräuerstraße 30  
02 782 Seiffhennersdorf  
Tel. 03 58 6/40 64 30

Auf der anderen Seite des Mittelflures waren dann die nötigen Stallungen und Abstellräume. Flur- und Stallzonenbereich waren meist gemauert. Ohne Landwirtschaftsbetrieb konnte auf beiden Seiten des Mittelflures eine große Wohnstube gebaut werden. Seit den Oberlausitzern bewußt wurde, welcher wertvoller, einmaliger, unverwechselbarer Schatz ihre Volksbauweise Umgebinderhaus ist, bewahren sie ihn mit viel Liebe und Sorgfalt. Mancher gestaltet das Umfeld wieder wie zu Ur-Ur-Großmutterzeiten. Damals waren die Häuser mit Stroh gedeckt, besaßen Holzdachrinnen, eine Leiter hing an der Hauswand und im Garten standen Schöpfborn oder Plumpe. Typisch auch die gemütliche Gar-

tenbank, vergleichbar mit der norddeutschen Friesenbank, sowie ein gepflegter Vorgarten hinter Stakezzaun.

Noch heute weiß man die Vorteile des Umgebinderhauses zu schätzen. Die hölzerne Block-Stube gleicht die oft recht plötzlichen Klimaschwankungen in der Oberlausitz sehr gut aus. Im Sommer ist sie angenehm kühl, im Winter hält sie die Wärme sehr gut im Innern.

Wahre Prachtstücke von Umgebinderhäusern ganz unterschiedlichen Bautyps findet man heute sehr viele



Besonderer Blickfang: reich verzierter Sandstein-Türstock

in Karaseks Revier: in Dittelsdorf, Leutersdorf, Ebersbach, Seifhennersdorf, Jonsdorf oder Waltersdorf (hier entdeckt man zudem

prunkvolle Hauseingänge aus Sandstein). Allein in Obercunnersdorf sind 260 Umgebinderhäuser zu bestaunen. In Nordböhmen fallen sie auch wegen ihrer besonderen Verschieferungen auf. Gerade im Tschechischen warten noch einige Schmuckstücke auf ihre Sanierung. Es bleibt zu hoffen, daß auch dort bald der Elan und vor allem das Geld vorhanden ist, diese Kleinode wieder herzurichten.



Mit viel Liebe hergerichtete Umgebinderhäuser prägen die Oberlausitz, Teile Niederschlesiens und Nordböhmens

## Privat-Bier für alle!

Von diesen Bierflaschen wird das Etikett garantiert nicht gedankenlos abgekratzt! Denn das braune Glas der Bergquell Brauerei kann schon morgen der Hintergrund für Ihr Foto sein. Das Löbauer Unternehmen stellt nämlich das liebste Getränk der Deutschen auch als individuelles Privat-Bier her. Bei einer größeren Bestellung (ab sechs Flaschen) erhält der Kunde seinen ganz persönlichen Gerstensaft mit einem Etikett nach Wunsch. Außerdem hat sich die Brauerei deutschlandweit durch ihre kreativen Innovationen einen Namen gemacht: Neben klassischen regionalen Biersorten hat sie die „Radlerin“ – eine liebliche Mischung aus Bier und Zitronenlimonade – speziell für die weiblichen Anhängerinnen des „flüssigen Brots“ auf den Markt gebracht.

Bergquell Brauerei  
Weststraße 7 • 02708 Löbau  
Tel. 0 35 85/47 47-0 • Fax 0 35 85/47 47 19  
[www.Bergquell-Loebau.de](http://www.Bergquell-Loebau.de)



## Magisches Karasek-Brot

Was für starke Räuberbanden gut ist, das kann dem unbescholtenen Bürger nicht schaden. Schließlich mussten die umtriebigen Ganoven für ihre anstrengenden Beute-



Der Meister beim Ansetzen des Teiges mit Schwarzbier

züge gesund und vitaminreich speisen. Mit diesem Wissen um die enorme Bedeutung der Ernährung für anspruchsvolle Mägen, hat der Drechsel Bäcker das einzigartige Karasek-Brot kreiert. Aufgrund seiner Zusammensetzung aus Eibauer Schwarzbier und Braugerste ist es ausgesprochen vitamin- und ballaststoffreich. In der Region geht das Gerücht, der Räuberhauptmann höchstpersönlich käme jeden Mittwoch in die Geschäfte des



Nicht nur der Räuber freut sich auf das Brot

innovativen Bäckers, um das Leben spendende Gebäck ofenfrisch zu erwerben. Damit wäre auch geklärt, warum der für tot erklärte Langfinger noch immer auf diversen Veranstaltungen in der Oberlausitz gesichtet wird.

Bäckerei Drechsel  
Rumburger Straße 11  
02782 Seifhennersdorf  
Tel. 0 35 86/40 47 75  
Fax 0 35 86/40 47 76

## Frisch vom Bauern

Für die gesunde Ernährung gibt es einen Geheimtipp: Der Hofladen des Sell-Hofes. Renate Sell bietet hier Rindfleisch, Wurst, Milch, Quark und Joghurtprodukte aus eigener Produktion an. Wer es ganz bequem haben will, der kann von April bis Oktober gleich mit Sack und Pack anreisen, denn neben den frischen Produkten wird Camping auf dem Bauernhof angeboten. Zwei Wohnwagen können gleich vor Ort auf dem Camping-Hof gemietet werden.



**Sell-Hof**  
Saalendorf Nr. 5 • 02799 Waltersdorf  
Tel. & Fax 03 58 41/3 63 57  
www.sell-hof.de

## Mitbringsel...

...aus der Oberlausitz – beschreibt ziemlich genau das Angebot von Stefan Dressler. In dem kleinen Laden in Großschönau, ein Stückchen hinter Frottana, Richtung Waltersdorf findet man Keramikfiguren und Wandkacheln mit typisch Oberlausitzer Motiven. Besonders begehrt sind die handgearbeiteten bis zu 45 Zentimeter großen Trachtenpuppen. Selbstverständlich findet man die sammelnswerten Stücke auch auf Karaseks Naturmärkten.



**Kunstgewerbe Dressler**  
Waltersdorfer Straße 89  
02779 Großschönau  
Tel. 03 58 41/6 37 27 • Fax 03 58 41/6 77 11

## Ganzjährig etwas Besonderes schenken

Im Oberlausitzer Geschenkestüb'l von Gerd Michel in Spitzkunnersdorf ist der Besucher richtig, wenn er etwas Einzigartiges aus seinem Urlaub mitnehmen will. Etwas versteckt in einem wunderschönen Umgebendehaus findet man Pyramiden, Nußknacker, Schwibbögen, Blumenkinder, Österliches und was die Holzkunst aus dem Erzgebirge sonst so hervorbringt. Fast 2.000 Artikel, von der Spieldose bis zu Miniaturen und Figuren zum Sammeln, werden zu moderaten Preisen angeboten, weil Gerd Michel direkt beim Hersteller einkauft. Selbst Sammlerstücke von Wendt+Kühn, Hubrig oder Blank sind im Angebot. Also einfach mal stöbern gehen – man findet hier garantiert ein schönes Geschenk oder eine tolle Erinnerung an den Urlaub.



Neben typischer Handwerkskunst...



**Oberlausitzer Geschenkestüb'l**  
Wiesental 17 • 02794 Spitzkunnersdorf • Tel./Fax 03 58 42/279 34  
Nov-Dez: Mo-Fr 14-19, Jan-Okt: Mi & Do 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

## Karaseks Naturmärkte

Wenn ganz Seiffenhensdorf auf den Beinen und die Stadt voller unterschiedlicher Düfte ist, dann ist Naturmarkt, natürlich Karaseks Naturmarkt! Es duftet nach frischem Holzofenbrot, riecht nach Oberlausitzer Wild-, Fisch- und Käsespezialitäten, das Wasser läuft einem im Munde zusammen beim Anblick köstlicher Honigerzeugnisse und leckerer Wurst vom Bauernhof, heimisches Gemüse wird geputzt, Nützliches und Dekoratives aus Holz und vieles, vieles andere mehr angeboten. Insgesamt präsentieren sich



Die historischen Figuren und Sagengestalten der Oberlausitz treffen sich manchmal hier

mehrmals im Jahr 30 bis 40 Händler aus der gesamten Oberlausitz auf dem historischen Bülnheimschen Dreiseitenhof unweit des Karasek-Museums. So zum Oberlausitzer Leineweberfest im März, an Leinewebers Pilzwochenende im September und am ersten Adventssonntag. Und selbstverständlich wacht Karasek mit scharfen Augen darüber, dass an den Naturmärkte-Tagen auch immer alles seine Ordnung hat. Piffige Kinder können bei dem bunten Treiben so manchen „Beutetaler“ erhaschen.



Schon die Jüngsten machen am Leineweberfest mit

## Gesund ernähren und gesund leben

Gesundheitsbewusste Ernährung, speziell mit Bio-Produkten, liegt im Trend, hat man dadurch doch zusätzlich mehr Geschmack und Frische auf dem Teller. Das weiß auch Daniela Böhmer, die im Oktober 2003 den dritten Naturkostladen in der Oberlausitz eröffnet hat. In ihren „Korn-

kammern“ findet sich an Käsesorten, Milchprodukten, frischem Obst und Gemüse sowie Tees und Säften aus kontrolliert ökologischer Produktion alles was Herz und Magen begehren. Gerade Mittelmeerfreunde kommen hier auf ihre Kosten. Für die Schönheit bietet die rührige Inhaberin pflegende und dekorative Naturkosmetik an. Das Angebot wird abgerundet durch form-schöne Oberlausitzer Salzbrandkeramik.



Natürlich werden hier auch verschiedene Käsesorten aus der Region angeboten

**Naturkostladen Kornkammer**  
Talstraße 17 • 02779 Hainewalde  
Tel. 03 58 41/7 27 80 • Fax 03 58 41/3 68 05  
Di 9-13 Uhr • Do & Fr 15-20 Uhr

**Kontor verde**  
Bautzner Straße 18 • 02763 Zittau  
Tel. 0 35 83/58 64 84  
Mo-Fr 9-13 & 14-18 Uhr • Sa 10-12 Uhr

**Naturkostladen**  
Altmarkt 10 • 02708 Löbau  
Mo-Fr 9-13 & 14-18 Uhr • Sa 9-13 Uhr  
Tel. & Fax 0 35 85/41 67 77

## Kerzen haben immer Saison

Die Oberlausitz ist für ihre Handwerkskunst bekannt. Und wenn man direkt beim Produzenten einkaufen kann, hat man gleich einen doppelten Vorteil: Man kann die Originale zu einem besonders günstigen Preis kaufen. Bei der Ebersbacher Wachswaren GmbH findet man Kerzen in allen möglichen Variationen, Größen und Farben für das romantische Dinner for two ebenso wie für Familienfeiern und sogar kirchliche Feste. In der Werksverkaufsstelle gleich neben der Betriebseinfahrt beraten kompetente Verkäuferinnen kompetent selbst über die farbliche Abstimmung der Kerzen zum Ambiente des geplanten Candel-light-Dinner und liefern eine Vielzahl von Anregungen dafür, wie man diese schönen Stunden noch „leuchtender“ gestalten kann. Wem der Weg nach Ebersbach zu weit ist, kann sich unter [www.ewashop.de](http://www.ewashop.de) seine Wunschkerzen nach Hause schicken lassen.



Neben solch filigranen Kerzen, werden auch welche mit dem Abbild Karaseks hergestellt, eventuell um ihm heimzuleuchten



**Ebersbacher Wachswaren GmbH**  
 Hofeweg 12/13 • 02730 Ebersbach  
 Tel. 0 35 86/78 20 • Fax 0 35 86/3 23 83  
[www.ewakerzen.de](http://www.ewakerzen.de)

## Typisch Oberlausitz

Holz aus den Wäldern der Oberlausitz ist eine gute Alternative zum Angebot der Baumärkte, denn „das hält ohne Imprägnierung über dreißig Jahre“, erklärt der gelernte Forstwirt Bernd Neumann. Sein Unternehmen fertigt daraus die typischen Oberlausitzer Staketenzäune, Jägerzäune, Garten- und Bauholz aller Art sowie auf Bestellung rustikale Sitzgarnituren. Wieder im Trend sind auch Wäschepfähle und -stützen aus einheimischen Holz.



**Holzplatz Ebersbach**  
 Raumbuschweg • 02730 Ebersbach  
 Tel. 0 35 86/36 51 39

## Freizeitgestaltung pur

Bewegungsmuffel und Sportbegeisterte, diese Koalition scheint für den Urlaub unvereinbar. Doch Matthias Wagenknecht hat die perfekte Lösung für eine gemeinsame Freizeitgestaltung gefunden: neben dem Verleih vom klassischen Tourenrad bietet er auch ein Dreirad an. Das ist kein Kinderspielzeug, sondern eine Rikscha für gehobene Ansprüche. Ausgerüstet mit einer komfortablen Sitzbank, ist dieses Vehikel der Hingucker in Ihrem Ferienort. Damit Fahrer und „Fracht“ garantiert unbeschadet zurück kommen, bietet der Chef auf Wunsch eine Dreirad-Fahrstunde.



**Fahrradeck Wagenknecht**  
 Karl-Liebkecht-Straße 20a  
 02727 Neugersdorf  
 Tel. 0 35 86/70 25 95 • Fax 0 35 86/78 92 90  
[www.fahrradeck-wagenknecht.de](http://www.fahrradeck-wagenknecht.de)

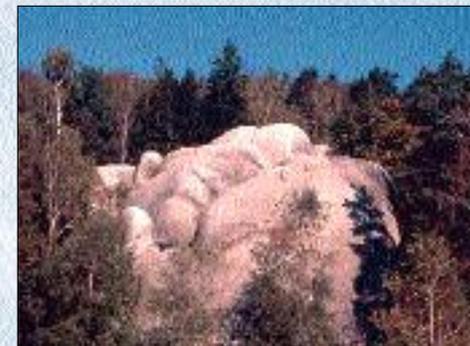
## Steinreiche Gegend

Klar, im Gebirge gibt es Steine wie Sand am Meer - doch in Karaseks Revier gibt es allein drei Granitarten, aber auch Sandstein, Basalt und Phonolith. Der Seidenberger Granodiorit als älteste Granitart der Region ist vor allem am Windmühlberg und am Frenzelsberg zu finden. Der sogenannte Rumburger Granit kommt vom Jockelsberg. Das jüngste Gestein bildet einen etwa 30 Kilometer langen Quarzgang von Hainewalde über Spitzkunnersdorf, Leutersdorf und Seifhennersdorf bis nach Sluknov (Schluckenau). Wie wird wohl die Höhle der höchsten Erhebung des Ganges in einem etwa sieben Meter hohen Felsen genannt? Richtig - hier ist die Karasek-Höhle.



Ein 32 Millionen Jahre alter Krallenfrosch

Ein sogenanntes Sedimentgestein ist der Seifhennersdorfer Polierschiefer. Er bildete sich vor über 20 Millionen Jahren am Grund eines Süßwassersees durch das Absterben von Kieselalgen, so genannten Diatomeen. Zwischen den verschiedenen Gesteinsschichten befinden sich seltene Tier- und Pflanzenabdrücke aus der Zeit des Tertiär, von denen eine Auswahl im Karasek-Museum bestaunt werden kann. Ein besonderes Prachtstück ist hierbei der 32 Millionen Jahre alte Abdruck eines Krallenfrosches.



Die „Elefantensteine“

Im Böhmischem bietet sich dem Wanderer stellenweise ein atemberaubender Anblick: Bis zu dreißig Meter hoch erheben sich Bruchwände mit fünf- und sechsseitigen Basaltsäulen, die sich wie Orgelpfeifen gen Himmel strecken. Eine imposante Erhebung ist der Herrenhausfelsen. Interessant sind auch die bizarren „Elefantensteine“, die aus weißem Sandstein bestehen und unvermutet aus dem Grün des Waldes auftauchen.

Die Gegend war vor Zeiten mit zahlreichen Vulkanen bedeckt, deren Vulkankegel heute im Böhmischem wie zufällig verstreut die Landschaft beleben. Einfach toll - auch wer sich nicht für Geologie interessiert, sollte trotzdem die Augen offen halten.



Panska Skala (Herrenhausfelsen)

## Damast, Satin und Seide

Die Oberlausitz ist seit Jahrhunderten ein Begriff für Weberei und Textilien. In dieser Tradition steht die Damino GmbH. Heute werden mit computergesteuerten Webmaschinen moderne Designs in Geschirrtücher, Bettwäsche oder Meterware gewebt. Individuelle Kundenwünsche können innerhalb kürzester Zeit in der Produktion umgesetzt werden. Großabnehmer lassen sich hier selbst Namen oder Logo direkt in die Wäsche einweben.

Für Besucher der Region ist der Werkverkauf besonders interessant, bietet er doch hervorragende Qualität zu extrem günstigen Preisen. Und das freundliche Fachpersonal hat selbstverständlich immer einen Extratipp in punkto Sonderangeboten parat.



Bett- und Haushaltswäsche von feinsten Qualität direkt im Werkverkauf

**Damino GmbH**  
 Waltersdorfer Straße 2  
 02779 Großschönau  
 Tel. 03 58 41/31 10 • Fax 03 58 41/3 11 11  
 Mo-Fr 9-18 Uhr • Sa 9-16 Uhr

## Lebendige Geschichte der Oberlausitz

Von 1666 bis in die Hälfte des 19. Jahrhunderts galt Großschönau als das deutsche Mekka der Damastweberei. Hier wurde 1856 auch der erste Frottierhandwebstuhl aufgestellt. Die Bewahrung dieser Tradition hat sich das Damast- und Frottiermuseum zur Aufgabe gemacht. In einem 1809 erbauten Damastfabrikantenhaus und einer 1996 errichteten Schauwerkstatt kann der Besucher an 30 funktionstüchtigen Textilmaschinen, darunter zwei Damasthandwebstühlen sowie dem letzten Frottierhandwebstuhl Deutschlands, die Entwicklung der Weberei nachvollziehen. Eine besondere Attraktion ist die einmalige Sammlung sehr wertvoller Damaste aus drei Jahrhunderten. Die Bildgewebe zeigen religiöse Motive, Wappen, Jagdszenen, Sehenswürdigkeiten, Tiere und Blumen oder würdige historische Ereignisse. Weiterhin zu sehen: Exponate zur Ortsgeschichte, Wohnkultur, kirchliche und bildende Kunst sowie eine naturkundliche Sammlung.



Vorführung durch das Museumspersonal am Damastzugwebstuhl

**Deutsches Damast- und Frottiermuseum**  
 Schenastraße 3 • 02779 Großschönau  
 Tel. & Fax 03 58 41/3 54 69  
 www.deutschesdamast-undfrottiermuseum.de  
**Mai-Oktober: Di-So 10 - 12, 14 - 17 Uhr**  
**Nov.-April: Di-Fr 10 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr**  
 jeden 1. und 3. Sa & So 13-16 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung

## Oberlausitzer Museumsvielfalt

Die einen sammeln Bierdeckel oder Streichholzschachteln, die anderen Glocken, Schlüsselanhänger, Kronkorken oder wer weiß was noch für ausgefallene Dinge. Fein säuberlich werden die Schätze meist in Vitrinen, Kartons oder Schubladen aufbewahrt und von Zeit zu Zeit voller Stolz Freunden und Bekannten gezeigt.

Was aber, wenn die Sammelleidenschaft im wahrsten Sinne des Wortes ungeahnte Ausmaße annimmt? Nun, dann muss eben auch mal das Haus dran glauben – und wird mitunter zum Erlebnis-Museum. Seiffhennersdorf verdankt ausgefallener Sammlerliebe nämlich zwei seiner schönsten Museen: das Puppenmuseum und das Eisenbahnmuseum. Außerdem unbedingtes Muss für jeden Besucher in Karaseks Revier: das Karasek-Museum in Seiffhennersdorf und das Völkerkunde- und Mühlenmuseum in Waltersdorf.



Regine und Manfred Büttrich mit ihrer größten Puppe (90cm groß). Ihre kleinste hat die Größe eines Streichholzes

### Lassen Sie die Puppen tanzen!

Die junge Regine Herschmann konnte dem Hobby ihrer Mutter Gertrud nicht wirklich etwas abgewinnen: sie sammelte Puppen. Vor allem die alten, solche, die andere weg-

warfen. So kamen nach und nach 80 Exemplare zusammen. Die päppelte Gertrud

Herschmann mit viel Liebe wieder auf, behäkelte und bestrickte sie. Doch zur Sonderausstellung im Seiffhennersdorfer Museum sollten sie nicht nur in Strick-Kleidung bewundert werden.

Deshalb bat „Puppen-Mutti“ Herschmann ihre Tochter um Hilfe. Als gelernte Konfektionsnäherin zog Regine die Püppchen zwar nach allen Regeln der Schneider-



Auch hier! Karasek lässt schön grüßen

kunst an, aber die echte Puppenleidenschaft packte die heute 65jährige damals noch nicht.

„Das war viel später“, erinnert sich die jetzt puppenverliebte Regine Büttrich sehr genau, „vor 20 Jahren bekam ich das ‚Handbuch für Puppensammler‘ von Jutta Lammèr aus dem Jahre 1981 geschenkt. Als ich das durchblätterte, gab es kein Zurück mehr. Zeichnungen vom Innenleben, Reparaturanleitungen, unterschiedliche Puppen-Mode, große, kleine, hübsche, hässliche, Entstehungsgeschichte und, und, und ... es war faszinierend!“ Und wohl das Aller schönste: „Mein Manfred war sofort genauso infiziert wie ich!“

Wo auch immer die Eheleute Büttrich fortan auf „verstoßene“ oder abzugebende Puppenkinder trafen, griffen sie zu. Reparierten laut Anleitung in besagtem Buch und mit selbst gebogenem Werkzeug, wuschen, kämmten, kleideten zeitgemäß ein, bauten Puppenbettchen und -stühlchen, setzten in historische Kinderwagen und räumten immer mehr Zimmer ihres Hauses für die Spielgesellen.

Seit 1996 sind die Puppen-Schätze in einem der denkmalgeschützten Umgebendhäuser Seiffhennersdorfs im Puppenmuseum zu bestaunen. Unter anderem in witzig gestalteten Märchen-Szenen oder einem

typischen Menschenleben-Ablauf der Oberlausitz vergangener Jahre. Neben den 1700 Puppen aus der Gründerzeit bis heute, aus Alaska, Kanada, Japan, Brasilien, Mexiko oder Russland, freuen sich aber auch 60 Puppenstuben, 30 Weihnachtskrippen und 40 Teddys auf Ihren Besuch. Vor allem aber freuen sich Regine und Manfred Büttrich auf Sie!

**Puppenmuseum Seifhennersdorf (Familie Büttrich)**  
An der Läuterau 11 • 02782 Seifhennersdorf  
Tel. 035 86/40 60 75  
Öffnungszeiten:  
Mi 10 - 12 und 14 - 18 Uhr,  
So 14 - 18 Uhr

**Vom Verzweiflungs-Weihnachtsgeschenk zum Museum**

Einsteigen bitte, die Türen schließen und Vorsicht bei der Abfahrt des Zuges! Selbst im Eisenbahnmuseum geht es nicht ohne die altbekannte Schaffner-Warnung. Denn eben noch knirschten H0-Güterwaggons von links an einem vorbei, da macht sich plötzlich von rechts hupend ein nahender Doppelstock-Personenzug bemerkbar. Bis man hierher an die 22 Quadratmeter große Modelleisenbahn-Platte gelangt ist, staunt der Besucher über unzählige

Modellbahnwagen und Loks in H0, 0 oder I, von Märklin, PIKO, Kraus, Zeuke, Bub, Bing oder Liebmann, über Eisenbahnermützen, Laterne, Zugschilder, Fahrkartenzangen, Schaffnerkontrolllampen, Kurbelstellwerk, viele Eisenbahngeschichten

kurz: über 100 Jahre lebendige Eisenbahngeschichte en miniature. Je nach Interesse geht es in ICE-Tempo oder Bummelzug-Geschwindigkeit durchs Haus bis auf den Dachboden. Angefangen hatte alles mit dem Weihnachtsgeschenk von Gudrun Frey für ihren Ehemann Heinz. „Dass mein Mann eisenbahnverliebt war, wusste ich. Aber dass er vor jedem Modellbahngeschäft stundenlang stehen blieb, konnte ich mir nicht mehr länger ansehen.“ Und so lagen 1956 ein H0-Schnellzugwagen und eine H0-Güterzuglok unterm Weihnachtsbaum. „Jaaa, was kann ich dafür, dass beides nun überhaupt nicht zusammenpasst!“, verteidigt Heinz Frey schmunzelnd die folgenden Anschaffungen.



*Nicht nur Dampfloks, sondern auch Dampfmaschinen sind zu bestaunen*

Ob Sohnemann Wolfgang vier Jahre später zwischen Modelleisenbahnen oder doch wie alle anderen Babys in der Wiege

strampelte, bleibt das Geheimnis der Freys. Auf jeden Fall perfektionierte er Papas Hobby. „Die Bastelei ist für mich idealer Ausgleich fürs stressige Unternehmerdasein“, begründet der heute 43jährige seine sehr ernsthaft und wissenschaftlich

*Egal ob drinnen oder draußen, auf dem „Bahnhof Frey“ ist immer was los*



betriebene Freizeitbeschäftigung. Lange Jahre waren die zusammengetragenen und größtenteils selbst gebauten Schienen-Schätze drinnen und draußen privates Hobby der Fleischerfamilie Frey und Tummelplatz für die knapp 20 Mitglieder des Vereins „Seifhennersdorfer Eisenbahnfreunde e.V.“ Bis immer mehr Leute Dampf machten und meinten, es sei höchste Eisenbahn, anderen Modellbahnfreunden diese Sammlung zugänglich zu machen. Und so wurden die ersten Eisenbahnmuseumseintrittskarten am 10.06.2001 gelocht. Seitdem haben Tausende Besucher nicht nur die „Eisenbahn-Bonsais“ bewundert, sondern auch viel besser als in jedem Zug-Speisewagen gegessen, getrunken oder auch gefeiert: nämlich im Museums-Bistro.

**Eisenbahnmuseum Seifhennersdorf (Familie Frey)**  
Arno-Förster-Straße 6  
02782 Seifhennersdorf  
Tel. & Fax 035 86/40 48 25  
www.eisenbahnfleischer.de  
Öffnungszeiten:  
Do 10 - 12 und  
14 - 17 Uhr,  
Sa 14 - 17 Uhr

**Karaseks „Räubernest“**

Und so gar keine Spur von Chaos, Schmuddel und schlechter Luft! Denn mit viel Liebe, Sachkenntnis und Kreativität haben die Mitarbeiter um Museumschef Heiner Haschke seit 1996

das ehemalige Seifhennersdorfer Stadtmuseum fein rüberlich aufpoliert. Nach knapp 20 Jahren „normalen“ Museumsdaseins gab der legendäre Räuberhauptmann Johannes Karasek der Exposition in einem ehemaligen historischen Stall- und Wohngebäude



nicht nur seinen Namen. So sind die Begebenheiten von Karasek, Pascherfriedel und ihren spitzbübischen Anhängern, also das einstige Räuber- und Schmugglerunwesen in der südlichen Oberlausitz, schwarz auf weiß nachzulesen. Aber auch immer wieder mitzuerleben.

*Eine typische Oberlausitzer Schwalbenschwanzuhr, diese ist von 1806*

Wenn es beispielsweise auf „Schatzsuche mit Karasek“ geht (von Juni bis Oktober jeden 1. Sonntag im Monat). Oder wenn „Familien Spaß mit Räuberhauptmann Karasek“ im „Querxenland“ (immer am 1. Mai) auf dem Museums-

anstaltungs - Programm steht. Was Mitte der 90er noch zaghaft begann, hat sich mittlerweile zum Erlebnis-Magneten für Einheimische und Touristen entwickelt. Tausende erleben dabei interessante Schauvorfürungen in traditionellem Handwerk der Region oder Spiele aus Großmutters Zeiten wie Murmeln, Kastelhuppen, Gummihopse oder Sackhüpfen. Natürlich gibt es auch echte Räuberkost: Räuberspieße und Räuberbrause für Groß und Klein. Auch wenn man hier nirgendwo an Karasek vorbei kommt, so hat die südliche Oberlausitz doch noch viel mehr zu bieten. „Unsere geologische Abteilung im Kreuzgewölberaum des Museum ist einmalig!“, schwärmt Heiner Haschke von den Naturgegebenheiten seiner Heimat, „fünf verschiedene Gesteinsarten können Sie hier in Seifhennersdorf finden, darunter allein drei Granitarten. Überhaupt, kaum wo anders in Deutschland haben Sie eine so vielseitige Land-



*Noch heute trifft sich die Räuberbande in der Bauernstube des Museums*

schaft wie hier: von Nord nach Süd trifft man innerhalb von 70 Kilometern auf die größte Teichlandschaft Deutschlands, die zweitgrößte Heideregion, auf eine malerische Hügellandschaft, mit dem Zittauer Gebirge auf das kleinste Mittelgebirge im Land sowie auf einmalige Vulkankegel. Das kann man sich in der Natur anschauen und das haben wir hier alles im Museum dokumentiert.“

Nicht zu vergessen drei original eingerichtete Oberlausitzer Heimatstuben (Bauern-, Schlaf- und Webstube aus der Zeit um 1800), die Abteilung Stadtgeschichte, Entstehung und Aufbau des typischen Oberlausitzer Umgebendehauses, Leben und Wohnen der einstigen Leineweber sowie der traditionelle Flachsanzug und seine Verarbeitung.

Worauf warten Sie also noch? Schauen Sie rein in Karaseks „Räuberbude“!

Karasek-Museum  
Nordstraße 21a • 02 782 Seiffhennersdorf  
Tel. 035 86/40 67 57

Fax 035 86/40 67 58

www.seiffhennersdorf.de

Öffnungszeiten:

Di-Fr 9 - 12 & 13 - 16.30 Uhr,

So 13 - 16.30 Uhr

### Geschichte(n) in der alten Mühle

Das vertraute Rattern und Klappern der Mühlen-Flügel aus vergangenen Zeiten ist längst dem modernen Fortschritt gewichen. Dabei haben die wind- und wasserangetriebenen Mahlwerke eine lange Tradition in Waltersdorf. Bereits um 1400 ist in Aufzeichnungen die erste Mühle des Ortes erwähnt.

Jene an der Dorfstraße 89 beispielsweise hat 1955 zum letzten Mal geschrotet, auch das dazu gehörende Sägewerk wurde mit stillgelegt. Doch schnell waren Mehl-

*Die Standuhr von 1826 tickt tatsächlich noch richtig!*

und Holzstaub beseitigt, wählte Einwohner Alfred Jungmichel die ausgemusterte Mühle 1956 zum geeigneten Platz für seine gesammelten historischen Schätze – und besiegelte somit die Geburtsstunde des Völkerkunde- und Mühlenmuseums Waltersdorf.

Hinter dicken Mauern wird seitdem wechselvolle Ortsgeschichte zusammen getragen und aufgearbeitet und somit wertvolle Traditionen des heute 1650-Einwohner-Dorfes bewahrt. Seit sechs Jahren sorgt der Förderverein dafür, dass die Geschichte lange erlebbar bleibt.



Alte Mühlenutensilien zur Herstellung von Mehl und Schrot

Unterteilt in mehrere thematische Bereiche, durchstreift man in zwei Etagen und auf dem Dachboden die Zeit des Handwerks, des Mahlens, von Forst, Jagd und Wasserwirtschaft, bekommt einen Einblick in den längst vergangenen Modeschmack der Oberlausitzer und trifft auch hier auf die regional typische Webstube, die Wohn- und Arbeitsweise der Weberfamilien um 1800 zeigt. Selbstverständlich mit funktionierendem Webstuhl.

Ins Bewundern gerät man auch sehr schnell beim Anblick der reich verzierten blauen Oberlausitzer Bauernmöbel, zum Teil stammen sie aus Herrnhut.

Dem berühmtesten Waltersdorfer Johann Christian Friedrich Schneider (1786-1856), Komponist und Kapellmeister am Hofe von Fürst Leopold von Dessau, ist nicht nur ein Denkmal mitten im Ort gewidmet.

Sein Schaffen (insgesamt 600 weltliche und geistliche Lieder) und seine Arbeitsumgebung sind in einem Raum des Volkskunde- und

Mühlenmuseums nachempfunden. Auf Fotos, Bildern, Zeichnungen und Stichen sind zudem

Waltersdorf genommen haben“, ist sich Museumsführer Dieter Wenzel sicher.

Auch Sie sollten, wenn Sie schon mal hier sind, Ihren Weg über Waltersdorf planen. Und sich neben dem Museum auch die außergewöhnlichen Türstöcke und die Vielzahl der Umgebendehäuser anschauen.

Volkskunde- und Mühlenmuseum

Dorfstraße 89

02799 Waltersdorf

Tel. 03 58 41/7 28 72

Öffnungszeiten:

Di - Sa 10 - 12 Uhr und

13.30 - 16.30 Uhr

So (bis 28.02. und

ab 01.05. bis 30.10.)

13.30 Uhr - 16.30 Uhr



Dieter Wenzel beim Demonstrieren der nicht einfachen Arbeit der Weber an historischem Webstuhl

denkwürdige, unglaubliche, wunderschöne oder sensationelle Vorkommnisse dokumentiert. So der schnee-reiche Winter 1930/31.

Und auch unser Räuberhauptmann Karasek ist hier allgegenwärtig. „Auf

seinen Beutezügen von Böhmen nach Sachsen oder umgekehrt kann er keinen anderen als den Weg über

## Niveauvoll speisen und übernachten

Wer Wert auf Atmosphäre und Stil legt, sollte bei Sylvia und Sven König im Gasthof „Zur Linde“ absteigen. In herrlicher Lage oberhalb der Stadt Seiffhennersdorf findet man hier komfortable Gästezimmer mit Dusche, WC und Farb-TV zu erschwinglichen Preisen. Wer mehr als drei Nächte bleibt, bekommt dazu noch einen Rabatt. Das reichhaltige Frühstücksbuffet findet jedesmal das Lob der Gäste.

Hervorzuheben ist auch das Eingehen des

freundlichen Personals auf besondere Verpflegungswünsche, wie beispielsweise für Diabetiker. Für Tagungen und Familienfeiern stehen separate Räume für bis zu 120 Personen zur Verfügung. Übrigens lohnt sich der Blick in die Karte: Über 100 leckere Speisen machen den Besuch zu einem kulinarischen Erlebnis.



Zur Linde  
Warnsdorfer Straße 14 • 02 782 Seiffhennersdorf  
Tel. 0 35 86/40 43 79 • Fax 0 35 86/40 67 81  
www.hotel-zurlinde.com

*Hier bei Familie König, im Gasthof „Zur Linde“, kann man königlich speisen und sich verwöhnen lassen*

## Die Gruppenunterkunft in der Oberlausitz

Das Kindererholungs- zentrum „Querxenland“ kann dank seiner multifunktionalen Einrichtungen und Angebote viele Wünsche erfüllen. Ob Schullandheimaufenthalte, Ferienlager, Vereins- oder Familienfreizeiten, Proben- und Trainingslager, die Möglichkeiten sind unerschöpflich. Auch Seminare und Lehrerfortbildungen werden durchgeführt. Die tollen Freizeiteinrichtungen, wie Abenteuerspielplätze, Sauna und Fitnessraum, Kreativräume, Computerkabinett mit Internetanschluss und das Kulturzentrum lassen hier garantiert keine Langeweile aufkommen. Dazu gibt es eine Vielzahl

von Schullandheimprojekten für unterschiedliche Klassenstufen. Ein besonderes Angebot ist das rollstuhlgerechte Bettenhaus. Das Querxenland – eine barrierefreie Gruppenunterkunft.



Spiel und Spaß gehören zum Querxenland



Beim Projekt „Erlebnis Wald“ gibt es viel zu lernen

KiEZ „Querxenland“  
Viebigstraße 1  
02 782 Seiffhennersdorf  
Tel. 0 35 86/4 51 10  
Fax 0 35 86/45 11 16  
querxenland@t-online.de  
www.querxenland.de

## Für Klassen und Gruppen – lehrreich, gastlich und idyllisch

Im Eurohof wird der Aufenthalt für alle zu einem Erlebnis. Dafür garantieren die vielfältigen Möglichkeiten im gesamten Terrain. Das neu errichtete Haus bietet für 92 Gäste Unterkunft in vorwiegend 4-Bettzimmern. Die pädagogischen Mitarbeiter betreuen die lehrplanbezogenen Projekte der Klassenstufen 1 bis 11 erlebbar in allen vier Jahreszeiten. Dazu stehen die Fachkabinette Ökolabor, Flachsstube, Kornkammer, Schülerküche, Ökoose mit Demonstrationsfeldern, Teich und Haustieren zur Verfügung. Der Saal mit Bühne ist besonders für Musik-, Kultur- und Sportveranstaltungen sowie Probelagern von Bedeutung. Auf dem 22.000 m<sup>2</sup> großen Gelände befinden sich zahlreiche Spiel- und Sportanlagen für alle Alters- und Interessengruppen. Der Eurohof ist ganzjährig geöffnet, bietet von November bis Februar spezielle „Verwöhnwochen“ an und hat eine eigene Küche.



Eurohof Dreiländereck – Schullandheim Hainewalde mit Spielanlage der Elemente Wasser, Feuer, Erde und Wind

Eurohof Dreiländereck Hainewalde  
Scheibe 15 • 02779 Hainewalde  
Tel. 03 58 41/23 55 • Fax 03 58 41/3 84 16  
eurohofdreilaend@aol.com  
www.eurohofdreilaend.de

## Zu Gast bei Rübezahl Gepflegte Herberge

Wer die Schuhschle des alten böhmischen Riesen Rübezahl, die er am Helleberg gleich hinter der Lausche verloren hat, sehen will, sollte unbedingt bei Johannes und Silvia Hüttel Rast machen. Die Rübezahlbaude, hoch über Waltersdorf im Zittauer Gebirge gelegen, ist eine gastronomische Attraktion. Gemütliche Zimmer mit allem Komfort, ein Restaurant mit toller Atmosphäre und freundlichem Personal, dazu die exzellente Küche – Gast, was willst Du mehr! Im Sommer laden ein nahegelegenes Freibad, im Winter Sauna, Hallenbad und ein Skilift direkt vor der Haustür ein.



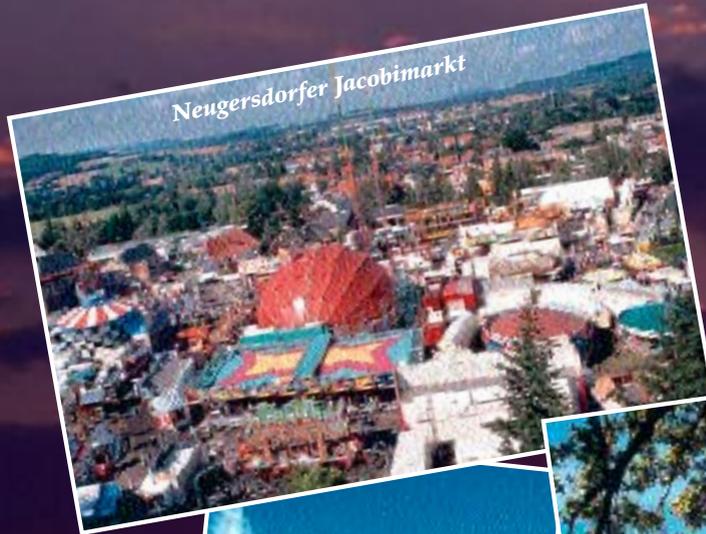
Nur der Name erinnert noch daran, dass in dem Haus auf dem Beerberg einst eine Jugendherberge war. Heute gilt die „Alte Jugendherberge“ von Kerstin Grafe als Geheimtipp für gemütliche Übernachtung in komfortabel ausgestatteten Zimmern oder in den zwei Bungalows, alle mit Dusche, WC, TV und Telefon. Auch als Speisegaststätte hat sie sich einen Namen gemacht. In der Küche werden raffinierte Gerichte gezaubert: Krokodil-, Strauß- oder Känguruhbraten sollte man unbedingt probiert haben. Richtige Atmosphäre entsteht, wenn das „Essen vom heißen Stein“ angesagt ist.



Rübezahlbaude  
Hauptstraße 165 • 02799 Waltersdorf  
Tel. 03 58 41/33 90 • Fax 03 58 41/33 999  
www.ruebezahlbaude.de

Zur Alten Jugendherberge  
Inh. Kerstin Grafe  
Haydnstraße 11 • 02727 Neugersdorf  
Tel. 0 35 86/894 80 • Fax 0 35 86/78 94 82

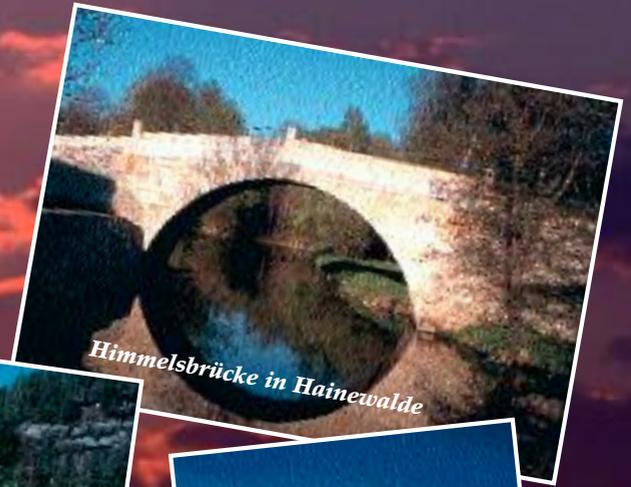




Neugersdorfer Jacobimarkt



Eiswand in der Böhmischen Schweiz



Himmelsbrücke in Hainewalde



Oderwitzer Spitzberg



Teichlandschaft bei Rietschen



Park Oybin



Blick vom Jedlova (Tannenbergl)



Bockwindmühle Kottmarsdorf



Isargebirge



Blick vom Klic (Kleis)

## Bildung und Erholung

**K**urz vor der Wende wanderten ein paar Seifhennersdorfer mit einer holländischen Jugendgruppe über den alten Windmühlberg mit seiner phantastischen Aussicht. „Hier muss eine Begegnungsstätte her,“ war die einhellige Meinung damals. Und Ende der Neunziger war es soweit:



*Auf der Wiese und beim Schach lässt sich herrlich entspannen*

Eine Bildungsstätte als idealer Rahmen für Seminare und Schulungen für bis zu 100 Personen ist entstanden. Moderne Video- und Konferenztechnik, die gut sortierte Bibliothek, ein Medienzentrum und die Kreativwerkstatt ermöglichen Bildung auf höchstem Niveau.

Die 26 komplett eingerichteten und teilweise



behindertengerecht ausgestattete Doppelzimmer laden nicht nur Bildungsreisende zum Übernachten ein.

*Kaffee und Kuchen schmecken auf der verglasten Terrasse mit einem Weitblick doppelt so gut*

**Sächsische Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.**  
 Neugersdorfer Straße 7  
 02782 Seifhennersdorf  
 Tel. 0 35 86/34 09 80  
 Fax 0 35 86/34 09 87 19

**A**uch ein leerer Bauch studiert nicht gern! Deshalb braucht man aus dem Seminarraum nur wenige Schritte sozusagen von „Windmühle“ zu „Windmühle“, und genießt die leckeren Speisen und ein frisch gezapftes Bier vom Gastwirt. Man sieht schon an der Speisekarte, dass hier ein erfahrener Gastwirt und Koch am Werke ist. Regionale Gerichte werden mit internationaler Küche kombiniert, die leichte Küche herrscht vor, wobei auf der Mittagskarte auch deftige Speisen zu finden sind.



*Hier findet Alt und Neu eine Verbindung*

Besonders beliebt sind übrigens die open-air Veranstaltungen im Sommer.



*Schlemmen im Freien oder drinnen in der Gaststätte ist beides möglich*

**Gaststätte „Zur Windmühle“**  
 Neugersdorfer Straße 7  
 02782 Seifhennersdorf  
 Tel. 0 35 86/36 99 55

Neben Kaffee und Kuchen am Nachmittag wird die Gaststätte gern von Familien, Vereinen oder Unternehmen für ihre Feiern mit bis zu 40 Leuten gebucht.

# GASTGEBERVERZEICHNIS SEIFHENNERSDORF



Tourist-Information im Karasek-Museum

Nordstraße 21a • 02782 Seifhennersdorf

Tel. 0 35 86/40 67 57 • Fax 0 35 86/40 67 58

www.seifhennersdorf.de • tourismus@seifhennersdorf.de

### Legende

A	Aufenthaltsraum	EH	Elektroheizung	K	Küche
B	Bungalow	EZ	Einzelzimmer	LW	Liegewiese
BLK	Balkon	FEWO	Ferienwohnung	MZ	Mehrbettzimmer
D/Bad	Dusche/Bad	FH	Ferienhaus	P	Parkplätze
DZ	Doppelzimmer	FW	Ferienwohnung	TV	Fernseher
		H	Heizung	WC	Toilette

Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung
Glathe, Gerald Wilhelm-Stolle-Weg 17 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 58 27	1/2/ja		10,00 Frühstück nach Ver- einbarung	 D/Bad, WC, A, H, TV, P, BLK, Kochgelegenheit ruhige sonnige Lage, kinderfreundlich, Fahrradverleih, Gitterbett/Kinderstuhl vorhanden, Grillmöglichkeit, Grenznahe zu Rumburg, NR-Wohnung
DZ				
Stuedner, Christine Neuwalde 4 02794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 94 17 oder 70 27 78 www.urlaub-am-walde.de	1/2/ja 1/5/nein	ganzjährig	26,00- 35,00	 D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P idyllische Lage nahe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, kinder- und tierfreundlich, Ki.-Bett, Kinderspielmöglichkeit, getrennte Schlafräume, Grillecke, Billard, TT-Platte, Fahrradverleih, Fitneß
FW				
Willecke, Peter Kaltbachstraße 9 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 40 57	1/4/nein		10,00 je Bett Kinder 50%	 D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P Nähe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“
FH				

Name und Anschrift	Anzahl Zimmer				Preise in € je Bett/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
	EZ	DZ	MZ	ZB			
<b>Gasthof „Bergidyll“</b> Warnsdorfer Straße 29 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/40 42 19		3	1	x	13,00 mit Frühstück	D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P Kegelbahn, ruhige Lage, tierfreundlich, schöner Garten, reizvolle Aussicht, Nähe Grenze	
<b>Gasthof „Zur Linde“</b> Warnsdorfer Straße 14 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 79 Fax 0 35 86/40 67 81 www.hotel-zurlinde.com	1	7		x	32,00 47,00 58,00 mit Frühstück je Zimmer	D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P tierfreundlich, gute Küche, Nähe Grenze, Sommerdelbahn ca. 5km, Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ ca. 2 km entfernt	
<b>Pension „Blaue Steine“</b> Seiffennersdorfer Straße 12a 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 61 66 Fax 0 35 86/38 61 90	2	4		x	ab 26,00 mit Frühstück EZ-Zuschlag	D, WC, A, H, TV, LW, P Eiscafé im Haus, Grillplatz, tierfreundlich, Kinderermäßigung, Sport- und Spielgeräte, Fahrradverleih, Nähe Oberlausitzer Bergweg	
<b>Gasthof „Jägerstube“</b> Straße der Republik 5 02 794 Spitzkunnersdorf Tel. 03 58 42/2 66 50  www.jaegerstube.de	1	1	1	x x x	30,00 25,00 20,00 mit Frühstück EZ-Zuschlag 10,00 €	D/Bad, WC, H, TV, P Wild- und Eisspezialitäten, Solarium, Kinderspielmöglichkeiten, Nähe Karasekhöhle, direkt am Oberlausitzer Bergweg	
<b>Gasthof „Spitzberg“</b> Spitzbergstraße 6 02 744 Oderwitz Tel. 03 58 42/2 79 90	1	4		x	22,50 mit Frühstück	D/Bad, WC, A, H, TV, P rustikale Baude am Oderwitzer Spitzberg, Nähe Sommerrodelbahn, herrlicher Blick ins Gebirge, tierfreundlich	
<b>„Windmühle“ Seiffennersdorf e.V.</b> Neugersdorfer Straße 7 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/34 09 80 Fax 0 35 86/3 49 87 19 www.windmuehle-seiffennersdorf.de	1	25		x	ab 18,00 bis 22,00 Frühstück HP/VP möglich EZ-Zuschlag	D, WC, A, H, TV, LW, P Kochgel., Bildungsstätte auf dem Windmühlberg, Seminar- und Kreativräume, herrlicher Ausblick, Bibliothek, Naturgarten, kinderfreundlich, 4 behindertengerecht ausgest. Zimmer	
<b>„Querxenland“ Seifh. e.V.</b> Viebigstraße 1 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/4 51 10 Fax 0 35 86/45 11 16					ohne Frühstück abzgl. 2,50	Freizeitpark mit Abenteuerspielplatz, Discoschuppen, BMX-Strecke, Kletterberg, direkt am „Silberteich“, Tennis, Sauna, Trimm-Dich-Pfad	
<b>Familienfreizeit Schullandheim Bungalows für Kinder</b>	10	8 10 24	2 40 48	x	20,00 14,50 13,00	D, WC, A, H, TV, P D, WC, A, H, TV, P D/WC separat, P	
<b>Link, Heinz</b> Bräuerstraße 30 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/40 64 30		2			13,00 mit Frühstück	D/Bad, WC, A, H, TV, P ruhige Lage, tierfreundlich, Gartenbenutzung, Umgebendehaus, NR-Wohnung	

Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	Endreinigung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung		
<b>Bykowski, Sylvia</b> An der Läuterau 28 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/40 57 99 Fax 0 35 86/40 57 99 sylvia-bykowski@web.de www.fewo-seiffennersdorf.de FW	4/2x2/ja		9,00-12,00 je Bett  Bettwäsche & Handtücher inkl.	D/Bad, WC, K, H, TV, P, (2 getr. DZ) idyllische Lage am Burgsberg, Grillplatz, TT-Platte, NR-Wohnung, Nähe Grenzübergang, inkl. Fahrräder & Relaxliegen & Schlitten <b>Wir sprechen englisch!</b>		
<b>Domaschke, Georg</b> Stollebergstraße 10 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/40 44 28 gertrud.domaschke@web.de FW	1/2/ja		25,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, P ruhige sonnige Lage, gute Wandermöglichkeit		
<b>Ferienhaus Hilse</b> Warnsdorfer Straße 32 02 782 Seiffennersdorf Tel. 03 58 44/7 21 27 Fax 03 58 44/7 21 26 www.landhof-hilse.com  FH	1 FH/bis 12 Betten	Selbst Kauti-on 50,-€	54,00-71,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P, restauriertes Umgebendehaus, Grillplatz, Fahrradverleih, TT-Platte, Kinderspielgeräte, tierfreundlich, Ziegengehege, idyllische Lage am Feldrain, Nähe Grenze, „Bett&Bike“ Mitglied		
<b>Freitag, Klaus</b> Warnsdorfer Straße 19 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/40 59 66  B	1/4/ja  Mai-Oktober		10,00 je Bett Kinder 50%	D/Bad, WC, K, A, LW, TV, P kinder- und tierfreundlich, Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“		
<b>Historisches Zollhäuschen Seiffennersdorf</b> Postadresse: Dr. H. Hoos Niedwiesenstraße 24 60 431 Frankfurt/Main Tel. 0 69/51 25 30 FH	1/4/nein	30,00	bis 2 Pers. 250,00€ wöchentl. jede weitere 105,00€ je Bett	D/Bad, 2 x WC, K, A, TV, H, LW, P herrliche Lage mit Fernblick in Grenznähe, 130qm WF, 2300qm Grdst., mit Garage, Vermiet. mind. wö.		
<b>Jentsch, Anita</b> Südstraße 14 02 782 Seiffennersdorf Tel. 0 35 86/40 63 20  FW FH	1/4/nein 1/4/ja		10,00  26,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, P ruhige Lage, kinder- und tierfreundlich, überdachte Terrasse und Gartenmöbel, Nähe Bauernhof, frische Eier und Milch		
<b>Jentsch, Michael</b> Oststraße 41 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 77 70 FH http://home.acor.de/ ferienhaus-jentsch	1/4/nein		10,00	30,00 zuzüglich Heizkosten Okt.-April	D/Bad, WC, K, A, EH, TV, LW, P kinderfreundlich, Nähe Waldlage, Sommerrodelbahn und Erlebnisbad, 2-Pkw-Stellplätze auf dem Grundstück	
<b>Knobloch, Michael</b> Zollstraße 1a • 02 782 Seifh. Tel. 0 35 86/40 43 60 Funk 01 60/262 87 92 www.ferienwohnung-knobloch.de FW B	1/4/ja 1/4/ja		12,00 je Bett	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P kinder- und tierfreundlich, großer Garten mit Gartenmöbeln, Nähe Grenzübergang Varnsdorf, extra Schlafräume		

Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung
<b>Leipert, Anne</b> Mönchsbergweg 40 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/36 88 77  FH	1/2/nein 1/4/nein 1/2/nein FH komplett		25,00 35,00 25,00 80,00	D/Bad, WC, K, H, LW, TV, P ruhige Lage am Feld, großes Umgebendehaus mit Garten, Holzblockstu- be, moderner Komfort, Tiere auf Anfrage
<b>Link, Carola</b> Zollstraße 30 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 62 14  FW www.ferienwohnung-link.de	1/2/2		ab 25,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P neu renovierte 70qm NR-Wohnung, Fahrräder, Gartenmöbel, Nähe Grenze Varnsdorf, Haustiere auf Anfrage
<b>Link, Heinz</b> Bräuerstraße 30 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 64 30 FW FZ	1/2-4/nein 2/2/nein		25,00- 35,00 Heiz- zuschlag 1,00€/ Person 13€/15€ Winter	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P ruhige Lage, tierfreund- lich, Gartenbenutzung, Umgebendehaus, NR-Wohnung, Fahrräder, Kinder 50%
<b>Lorenz, Karin</b> Kaltbachstraße 6 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 45 30  B	8/2-4/ja Mai-Oktober		10,00 je Bett+ Strom Kinder 50%	D/Bad, WC, K, A, TV, LW, P kinderfreundlich, Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“
<b>Noffke, Matthias</b> Warnsdorfer Straße 12 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 50 88 Fax 0 35 86/40 50 86 FW	1/2/nein		22,00- 25,00	D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P Nähe Grenze und Gast- stätte „Linde“, gute Wandermöglichkeiten, Garten- benutzung, NR-Wohnung
<b>Pientka, Helga</b> Rumburger Straße 134 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 64 FW	1/2-4/auf Anfrage		26,00- 32,00	D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P, 70qm, Wohnzim- mer, Schlafzimmer, Terras- se, Gartenmöbel, ruhige Lage, Nähe Grenzüber- gang Rumburg
<b>Ranze, Jochen</b> Geflügelarm 1 02 794 Spitzkunnersdorf Tel. 0 35 86/78 98 35  B	1/4/nein Mai-Oktober	13,00	27,00 Bett- wäsche & Hand- tücher inkl.	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P idyllische Lage am Schwarzen Teich, Garten- möbel, Grillecke, Nähe Sommerrodelbahn und Oderwitzer Spitzberg
<b>Scholze, Günther</b> Siedlungsweg 5 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 62 97  FH	1/4/ja	10,00	30,00 zuzüglich Energie	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P idyllische Lage, kinder- freundlich, getrennte Schlafräume, Haustiere auf Anfrage

## Erlebnisurlaub komplett

Wer das typisch Oberlausitzer in seinem Urlaub sucht, sollte bei Uwe Albert in Spitzkunnersdorf einkehren.



Wer es „Wild“ mag, sollte unbedingt im Gasthaus Jägerstube einkehren

### Gasthaus Jägerstube

Günstig an der Straße von Oderwitz nach Großschönau gelegen, bietet die Jägerstube typisch Oberlausitzer Gerichte und Wildspezialitäten. Die Forellen aus der eigenen Haltung werden auf Wunsch ganz frisch zubereitet oder ebenso wie das Wild frisch geräuchert. Nach soviel kulinarischem Genuss laden nett eingerichtete Gästezimmer im Landhausstil zur Übernachtung ein. Dann hat man



Im Forsthaus gibt es „gute“ Geister von verschiedenen Obstsorten

Zeit, das Solarium zu benutzen oder im gemütlichen Biergarten den Tag ausklingen zu lassen. Übrigens sind das Restaurant mit 70 Plätzen und das Hubertuszimmer mit 40 Plätzen bestens für Familien- und Firmenfeiern geeignet.

### Waldwirtschaft Forsthaus

Mitten im Wald, in der Nähe der Karasekhöhle, zwei Kilometer in Richtung Großschönau, liegt das Forsthaus mit der

eigenen Brennerei. Selbstverständlich wird hier das gleiche kulinarische Niveau wie in der Jägerstube geboten. Zwanzig Sorten Selbstgebrannter lassen den Aufenthalt „geist“ reich werden. Jeden Freitag gibt es Schaubrennen mit kostenloser Verkostung. Beliebt sind die zweimal im Jahr stattfindenden Brennereifeste und das Erdbeerfest Ende Juli, bei dem sich alles um die beliebte rote Frucht dreht. Für Übernachtungen steht eine Ferienwohnung für bis zu zehn Personen zur Verfügung.

### Waldladen

Die frisch Gebrannten werden hier ebenso angeboten wie typische Naturprodukte aus der



Nicht nur Karasek freut sich über den Selbstgebrannten, der natürlich nicht schwarz gebrannt wird



Typische Oberlausitzer Spezialitäten und Naturprodukte, aber auch den Selbstgebrannten gibt es im Waldladen

Region. Selbst Oberlausitzer Leinen ist hier noch zu bekommen. Darüber hinaus gibt es rustikale Geschenkkörbe, Tees, Gewürze und spezielle Keramik.

**Gasthaus & Pension  
Uwe Albert  
Straße der Republik 5  
02 794 Spitzkunnersdorf  
Tel. 03 58 42/2 66 50**

# Unterwegs auf Karaseks Spuren

Das sich der legendäre Räuberhauptmann und seine spitzbübischen Gesellen hier in der Gegend so richtig wohl gefühlt haben, lag ganz sicher nicht nur an den meist ergiebigen Beutezügen. Denn „Karaseks Revier“ birgt auch beeindruckende Natur-Schätze! Und deshalb nimmt er Sie mit auf Tour, zeigt Ihnen einige der attraktivsten Reiseziele und Wanderrouten durch seine urwüchsige, abwechslungsreiche Oberlausitzer und Nordböhmische Landschaft. Mit geologischen Besonderheiten, reizvollen Mischwäldern, beschaulicher Architektur und interessanten Ausblicken.

## Der Karasek-Ring-Wanderweg

Nun Wander-Kameraden, nichts für ungut, aber diese Tour ist eher etwas für Anfänger. Da sie meinen Namen trägt und obendrein wunderschön und lehrreich ist, dürfen Sie



Der Karasek-Ring-Wanderweg ist gut ausgeschildert

die kleine Spazier-Herausforderung jedoch nicht auslassen! Am Kindererholungszentrum „Querxenland“ in Seiffhennersdorf beginnt der viereinhalb Kilometer lange Rundkurs. Und ab geht's in den Wald!

Schon zu meinen Lebzeiten liebte ich die dunklen, Schutz bietenden Laubwälder. Mittlerweile recken auch viele Nadelbäume ihre Wipfel in den Himmel. Hier treffen Sie auf idyllische, versteckte Tümpel, uralte Stieleichen, überwucherte Reste der alten Enklavengrenzwälle, auf Räuberfichte oder sechseckige Basaltsäulen. Und Sie können an der Beschilderung nachvollziehen, was sich zu meinen Lebzeiten hier zugetragen hat. Wenn Sie nicht vom Wege abkommen, dann können Sie mein ehemaliges Hauptquartier, den ehemaligen Gerichtsraum von Neuwalde, auch Greibichschenke genannt, in Augenschein nehmen. Der wurde ja dann abgerissen, damit sich meine Nachfolger dort nicht einnisten können! Da habe ich auch mein Herz an Magdalena verloren. Ach ja, meine schöne, kluge Magdalena! Was haben wir den wunderbaren Blick auf mein Revier an den romantischen Aussichtspunkten genossen! Sie können das auch, denn viele rustikale Sitzplätze, aber auch gemütliche Gaststuben am Wege laden dazu ein.

weiter S. 36

# Prunkvolle Feste

Las Vegas war gestern! Heute heiratet das mondäne Paar im Faktorenhof Eibau. Schließlich gehört das Anwesen zu den reichsten und herrschaftlichsten Gebäuden des frühen 18. Jahrhunderts und ist damit eine stilvolle Kulisse für die schönsten Liebesgeständnisse. Die Faktoren als Auf-

ler das Leinen ab und handelten mit den gefragten Stoffen überseeweit. Als geschäftstüchtige Kaufleute präsentierten sie ihr Wohlhaben vor allen Dingen mit prächtigen Herrenhäuser, wobei das Herrenhaus im Faktorenhof Eibau mit seinen barocken Prunkgemächern eine Einmaligkeit darstellt. In dieser Pracht können sich heiratswillige Paare das Ja-Wort geben und eine unvergessliche Nacht in der Hochzeitsuite „Schwalbennest“ verbringen. Hier ist es auch möglich, anlässlich eines Hochzeitjubiläums, die feierliche Zeremonie in entsprechender Form noch einmal zu erleben. In der zu diesem Dreiseitenhof traggeber der Weber beschafften die Rohmaterialien, nahmen als Großhänd-



Hier im Faktorenhof geben sich Paare gern ein Stelldichlein, aber auch das Ja-Wort



Die ehemalige Scheune des Hofes ist jetzt eine hervorragende Gaststätte



Foto: Atelier Schmorde

Hier kann der Bund fürs Leben in einem der schönsten Standesämter geschlossen werden. Sie bietet den entsprechenden Rahmen für Feste und Feiern. Das echte Eibauer Schwarzbier schmeckt bei Sonnenschein in dem idyllisch gelegenen Biergarten des Restaurants besonders gut. Und wer sich im kleinen Freundeskreis kulinarisch verwöhnen lassen möchte, tafelt in der „Mönchsklausur“. In diesem kleinen Raum der „Scheune“ können sich 20 Gäste wohl fühlen.

**Faktorenhof/Tourist-Information Spreequell-Land**  
 Hauptstraße 214 a  
 02739 Eibau  
 Tel. 03586/70 2051  
 Fax 03586/70 2057  
[www.oberlausitz-spreequell-land.de](http://www.oberlausitz-spreequell-land.de)  
[pspreequell.land@t-online.de](mailto:pspreequell.land@t-online.de)

**Gasthof „Zur Scheune“**  
 Hauptstraße 214 a  
 02739 Eibau  
 Tel. 03586/789125  
 Fax 03586/789126  
[www.faktorenhof.de](http://www.faktorenhof.de)  
 Di-So 10.30 - 22.00 Uhr  
 Sa 10.30 - 23.00 Uhr



Zünftig speisen und feiern – dafür kommen Gäste von nah und fern

**Die Karasek-Höhle**

Meinen heimlichen Lieblingsplatz im Waldgebiet zwischen Hainewalde, Spitzkunnersdorf und Großschönau dürfen Sie auf gar keinen Fall auslassen!

Hier habe ich mich unter den hohen Bäumen mit meinen Räubern vor Beginn und am Ende unserer Beutezüge getroffen. Der weiß-gelbliche Quarz-Felsen ist fast sieben Meter hoch und wunderschön anzuschauen! Nach drinnen gelangt man über einen östlich gelegenen Felsspalt. Ein breiter Waldweg mit sehr guter Beschilderung führt von Hainewalde bis nach Spitzkunnersdorf an diesem beeindruckenden Naturdenkmal vorbei. Jedesmal, wenn ich da bin, muss ich das edle und für mich bewegende Gestein anfassen. Hören Sie mal genau hin, vielleicht erzählen Ihnen die Felsen ja auch die Geschichte von meinem Schatz, der dort irgendwo vergraben sein soll. Aber das will ich nicht so recht glauben. Wir Räuber haben doch höllisch aufgepasst, dass nichts verloren ging!

Weil wir gerade bei meinem Schatz sind - auf nach Neu-Friedersdorf!



weiter S. 37

**Wandern auf den Schmugglerpfaden**



Blockhaus von Birgit Kumpf mitten im Wald. Die schöne Wanderung wird zusätzlich belohnt mit typisch Oberlausitzer Gerichten. Wem das Weiterwandern zu anstrengend ist, kann auch mit dem Auto vorfahren oder nach der Stärkung sein müdes Haupt zur Ruhe betten.

Wer sich auf Karaseks Spuren begibt, der sollte Friedersdorf nicht außer Acht lassen. Unter der Scheune bei der Fichtelschenke von Grit und Udo Adler soll der alte Räuber sogar mal seine Beute versteckt haben und kehrte hier wohl regelmäßig ein. „Karasek sei Beuteschmaus“ muß man einfach mal bei einem zünftigen Bier genossen haben. Mittwochs ist übrigens Schnitzeltag - 3,50 für jede Portion Schnitzel. Von hier aus geht es auf verschlungenen (aber gut beschilderten) Wegen, der alten „Diebsstraße“ zum



**Blockhaus**  
Am Hempel 13 • 02742 Friedersdorf  
Tel. 03586/764545 • Fax 03586/764545

**Fichtelschenke**  
Neufriedersdorf 23 • 02742 Friedersdorf  
Tel. 035872/3189 • Fax 035872/34413

**Die sogenannte Diebstraße von Neusalza/Spremberg bis Georgswalde**

Diesen Weg hat nach mir und meiner Räuberbande ja noch so manche Berühmtheit genommen! Napoleon zum Beispiel, als er sich 1813 gegen die verbündeten Armeen Schwedens, Österreichs, Russlands und Preußens wehren musste. Dass man sich in den dunklen, dichten Wäldern in meinem Revier sehr gut verstecken konnte, hat der kleine französische Feldherr auch ganz schnell erkannt.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen Grit Adler und Matthias Kumpf vorstellen. Die beiden können Ihnen ganz spannende Karasek-Geschichten erzählen. Fragen Sie sie ruhig danach, wenn Sie Ihre Wander-Lust in deren Gasthäuser verschlägt. Matthias Kumpf beispielsweise, der Chef vom „Blockhaus“ mitten im Wald nahe der Diebstraße, hat von seiner Oma Käthe Hackzog eine Menge über mich erfahren. Angeblich soll ihr Großvater sogar mit mir Geschäfte gemacht haben. Das kann gut sein, denn der machte in Lebensmittel. Und mit denen haben wir Räuber uns immer gut gestellt. Die Dame hat ihrem Enkel auch ausgeplaudert, dass ich nicht nur „beruflich“ ständiger Grenzüberschreiter war, sondern auch sehr gerne und sehr oft zum Tanz ins böhmische Georgswalde (heute Jirikov) gegangen bin. Ja, ja, es gab auch schon zu meiner Zeit schöne Maids! Und ausreichend Wohlhabende in die-



*Fichtelschenken - Wirtin Grit Adler hat unzählige Dokumente, die historisch Überliefertes untermauern*

ser Ecke, die wir ein wenig von ihrer Last des Überflusses befreit haben! Da kann es schon vorgekommen sein, dass wir, wie die Fichtelschenken-Wirtin Grit Adler von ihren Ahnen erfahren haben will, zu raffgierig waren. So gingen hier und da auf der Flucht ein paar Dinge verloren oder wir mussten sie flugs vergraben. Und an der Stelle, wo heute der Schuppen steht, gab es zu meinen Zeiten eine Sommer-Tanz-Diele. Ich kann mich nicht mehr ganz genau erinnern, aber

möglich ist es schon, dass dort einer unserer Schätze vergraben ist! Denn wenn wir in Neusalza/ Spremberg zugeschlagen hatten und in Richtung Böhmen abtauchen wollten, führte unser Weg direkt an der Schenke neben der alten Fichte vorbei. Da unsere Raubzüge auch nicht immer unbemerkt blieben, waren die Dragoner manchmal hinter uns her. Mit schwerem Diebesgut ließ es sich da nicht sehr gut flüchten, so dass wir es kurzerhand eingraben mussten.

Sie können bei Ihrer Wanderung den weiten, malerischen Blick ins Oberlausitzer Land und ins Böhmisches genießen, denn hinter Ihnen ist ja keiner her. Ruhe und Entspannung finden Sie auch auf den gut beschilderten Wegen in den Wäldern nahe Friedersdorf.

weiter S. 38

**Ferien am Silberteich**

Gleich um die Ecke von der Freizeitanlage Silberteich kann man im Bungalow der Familie Kuge von April bis Oktober bequem Urlaub machen. Hier finden bis zu fünf Personen von Sat-TV, WC, Dusche und kleiner Kochnische alles vor, was für unbeschwertere Ferien nötig ist. Der Garten und die gemütliche Terrasse laden zu sommerlichen Grillabenden förmlich ein. Im nahen Querxenland können sich die Jüngeren vergnügen, während die Erwachsenen eine Partie Tischtennis spielen.



**Bungalow-Vermietung Kuge**  
Nordstraße 18 • 02782 Seiffenhensdorf  
Tel. 03586/404308 • Fax 03586/404674

## Rast auf dem Spitzberg

Direkt am Oberlausitzer Radwanderweg auf 510 Meter Höhe liegt idyllisch die Spitzbergbaude. Katrin und Andreas Becker verwöhnen ihre Gäste hier mit einer Riesenauswahl an Wild- und Fischgerichten oder hausgebackenem Kuchen. Wem der Abstieg danach zu mühsam ist, kann eines der drei Doppelzimmer nutzen. Bis zu 80 Personen können hier ihre Feste feiern. Seit Oktober 2003 bewirtschaftet das rührige Wirtspaar zusätzlich das Landmannsheim direkt an der B 96 in Oberoderwitz. Im Restaurant finden 55 Gäste Platz und im Saal sogar 200.



Spitzbergbaude  
Spitzbergstraße 6 • 02744 Oderwitz  
Tel. 03 58 42/27990

Natur-Entdecker unter Ihnen werden hier ihre ganz besondere Freude haben. Denn um den Goethekopf liegt Ihnen eine außergewöhnliche Flora und Fauna zu Füßen. Beispielsweise Heckenlandschaften aus Wildrosen, Schlehdorn, Pfaffenhütchen und Weißdorn, in denen seltene Vogelarten nisten.

sächlich wie neugierig seine Nase in den Himmel. Und – wie sieht das Profil aus? Na? Genau, wie mein schrittstellersch hochbegabter und weitaus berühmterer damaliger Zeitgenosse Johann Wolfgang von Goethe! Und deshalb heißt der Stein auch Goethekopf. Eigentlich sind es ja zwei Gipfel, die das 471 Meter hohe geologische Naturdenkmal „Großer Stein“ bilden. Aber der kleinere ist dank seiner Ähnlichkeit mit Goethe der berühmtere – wie das manchmal so ist im Leben.

Da ja wohl auch Sie sich nicht gerne auf der Nase herumtanzen lassen, sollten Sie den Rundblick ins Oberlausitzer Land auch nur vom Hauptgipfel aus genießen. Bis hierher zum Großen Stein führen übrigens drei Wanderwege. Der blau markierte bringt Sie geradewegs von oder in Richtung Karasek-Höhle.

Aber auch Silberdisteln, Glockenblumen und Pechnelken können Sie hier finden. Und mittendrin reckt ein riesiger Stein tat-

### Der Goethekopf am Großen Stein

Für unsereinen wäre der Weg bis dahin über weite Strecken ja nichts gewesen - viel zu übersichtlich! Aber die



weiter S. 39

### Zauberhafte Ausblicke von bizarren Felsengebilden

Lassen Sie uns gemeinsam zu einer wunderschönen Tour mit vielerlei verückenden Schönheiten aufbrechen! Sie ist gar nicht so anstrengend und auch nicht übermäßig lang, dafür aber übermäßig schön.

Ausgangspunkt ist Lückendorf. Vom Parkplatz gegenüber dem Hotel „Hochwaldblick“ geht's entlang der grünen Markierung (grüner Punkt) einen leichten Anstieg hinauf, am besten gleich bis zur Sinkwitzbank. Und dann - gucken und staunen! Dieser Blick - ich habe ihn geliebt! Vulkankegel des Lausitzer Gebirges, Jeschken und herrliches Panorama ins Oybiner Tal.

Mit dem Berg Oybin und seiner historischen Bergkirche, dem Ameisenberg zur rechten, der Lausche und



Die Brütende Henne

dem Hochwald zur linken und im Hintergrund der Leutersdorfer Windpark. Der war zu meinen Zeiten selbstverständlich noch

nicht da! Weiter geht's bis zum Abzweig Scharfenstein. Auf dem Weg dorthin müssen Sie an einer Schutzhütte vorbei. Saftige Farne, Moose und Heidekraut ducken sich hier in die Landschaft. Noch beeindruckender sind allerdings die durch Verwitterung entstandenen Felsengebilde - und auch deren Namen: „Fausthandschuh“ oder „Onkel und Tante“ beispielsweise.

Dem Hinweisschild „Böhmische Aussicht“ an einer kleinen Gabelung sollten Sie in jedem Falle folgen. Denn zu Ihren Füßen liegen dann der Olbersdorfer See, Zittau, Hradek und die böhmischen Berge und Wälder bis zum Jeschken und dem Isergebirge. Schwerstarbeit für Ihren Fotoapparat, oder?

weiter S. 40

## Märchenhafter Urlaub

Einmal die Hauptfigur eines Märchens spielen – dieser Wunsch könnte in dem Hotel „Zum Hochwaldblick“ wahr werden. Kaum eine Unterkunft der Region liegt so verwunschen inmitten der Natur. In 530 Metern Höhe bietet das Haus mit Südhanglage eine außergewöhnliche Aussicht auf das Böhmisches Mittelgebirge.

Außergewöhnlich ist auch die Ausgangslage für Globetrotter:  
Das Hotel

befindet sich im südöstlichen Teil Sachsens und grenzt damit an die Nachbarländer Polen und Tschechien.

Hotel „Zum Hochwaldblick“  
Kammstraße 13  
02797 Luftkurort Oybin/Lückendorf  
Tel. 03 58 44/76 60  
Fax 03 58 44/76 61 51  
www.hotel-zumhochwaldblick.de



Nahe der Töpferbaude ziehen wieder bemerkenswerte Sandstein-Felsen die Blicke an: „Brütende Henne“, „Kücken“, „Papagei“ oder „Schildkröte“ werden Sie ausmachen. Richtung Scharfenstein führt uns weiter die gelbe Markierung. Das „Matterhorn des Zittauer Gebirges“ ist 570 Meter hoch, und wer es sich zutraut, kann ruhig hinaufklettern und vom Gipfel des Felsmassivs ins Land schauen.



Blick vom Pferdberg auf die Burg- und Kloster ruine Oybin

Bleiben Sie auf dem romantischen Weg mit der gelben Punkt-Markierung. Er führt direkt in die große Felsengasse mit ihren vielgestaltigen Sandsteingebilden und geologischen Besonderheiten. Genießen Sie diese Oberlausitzer Einmaligkeiten ruhig ausgiebig und seien Sie verzückt! Ach ja,

zurück zu Ihrem Auto gelangen Sie auf den Wegen mit dem gelben Strich. Wenn Sie dann noch mehr außergewöhnliche Eindrücke vertragen, dann machen Sie auch noch halt am Kelchstein.

Denn auch der ist ein kleines Wunder der Natur: er bietet sich dank seiner eisenoxidhaltigen Schicht als Kletterfelsen geradezu an.

Und - hatte ich zu viel versprochen?

[weiter S. 41](#)

## Grenzenloser Blick

Ein wenig anstrengen muß man sich schon, die 752 Meter hoch gelegene Hochwaldbaude zu erreichen. Doch mit einem tollen Blick wird man dafür entschädigt - bei schönem Wetter hat man eine Sichtweite von 300 Kilometern! Und danach hat man bei Ullrich Grundmann die Qual der Wahl: Speise ich in Tschechien oder in Deutschland, denn die Grenze verläuft förmlich quer über den Tisch.



Hochwaldbaude  
Hochwaldweg 6 • 02 797 Oybin  
Tel. 03 58 44/7 02 32

## Spuren eines Mönches

Anno 1539 gründete der Schäfer Jonas den Ort Jonsdorf, der heute zu den schönsten Ferienzele der Region gehört. Ein besonderes Erlebnis ist eine mit viel Humor und Heimatliebe geführte Wanderung durch den Kurort. Für Gruppen, welche im Kurhaus Rast halten, ist diese Führung kostenfrei. Das Kurhaus Jonsdorf bietet viele Komplettprogramme für Reisegruppen jeder Art, als Ein- oder Mehrtagesreisen an. Auf ihre Anmeldung freut sich Schäfer Jonas und das Kurhaus.



Diese Wahl hat man auch für die Übernachtung in einem der acht gemütlichen Zimmer oder beim Bezahlen - Euro oder Kronen.

Kurhaus Jonsdorf  
Auf der Heide 9 • 02 796 Kurort Jonsdorf  
Tel. 03 58 44/7 11-0 • Fax 03 58 44/7 11 99

## Der Mittelpunkt des Lausitzer Gebirges

Diese Wandertour beginnen wir an der Tourist-Information Jiretin (St. Georgenthal). Vom Marktplatz aus, dem grünen Strich folgend, ersteigen wir den Kreuzberg. Über zahlreiche Treppen, steil bergan, erleben wir in zwölf kunstvoll restaurierten Stationen den Leidensweg der Kreuzigung. Dieser Kreuzgang wurde im Jahre 1764 errichtet und ist heute ein bekannter Wallfahrtsort.

Oben angekommen, wenden wir uns nach rechts, und bleiben auf einem romantischen Wiesenweg. Sobald wir aus dem Wald heraustreten, bietet uns der Tannenber (Jedlova) einen malerischen Anblick. Links blicken wir zur Burgruine Tollenstein (Tolstejn), rechts auf die böhmischen Berge. Auf einer schmalen Straße wandern wir weiter in Richtung Tannenber. Jeder Weg, der nun rechts abzweigt, kann benutzt werden, um zum Glöckchen (Zvonecek) zu gelangen. Ein Besuch ist nicht nur wegen der 850 Glöckchen zu empfehlen.

Nach einer Stärkung rüs-

ten wir uns zum Aufstieg auf den Jedlova (Tannenber). Wenige Meter gehen wir zurück, nach dem zweiten Haus rechts, folgen wir der roten Markierung über einen Weg, der beidseitig von Kastanien gesäumt ist. Danach wenden wir uns nach links und laufen immer geradeaus bis zum Skihang. Trotz der Anstrengung ist der Aufstieg wegen der tollen Sicht lohnenswert. Wir gelangen nun auf einen Ringweg und halten uns rechts. Über den Baumgipfel hat man eine herrliche Sicht auf Teichstatt (Rybnište), das größte Feuchtgebiet Nordböhmens, auf Tafelberge und Vulkankegel. Das letzte Stück wandern wir noch einmal steil bergan. Auf dem Gipfel erwartet uns eine rustikale Gaststätte, die zu jeder Jahreszeit geöffnet hat sowie ein 23 Meter hoher Aussichtsturm, der einen großzügigen Rundblick bietet. Nachdem wir uns satt gesehen haben, laufen wir am Schillerdenkmal vorbei, zum Aussichtspavillon. Dort ergibt sich ein einzigartiger Blick auf das Steinerne Meer. Für den Rückweg rich-

ten wir uns wieder nach dem roten Strich und bleiben ein ganzes Stück auf der Asphaltstraße, die dann aber einem angenehmen Wanderweg weicht. Auf diesem Hauptweg wandern wir weiter, bis wir an eine Wegegabelung gelangen (Tollenstein grüner Strich). Hier benutzen wir den geradeausführenden Wiesenweg, der dann wieder die rote Markierung aufweist. Aus dem Wald herauskommend erblicken wir wieder die Burgruine. Die Aussichtsplattform bietet einen weitreichenden Panoramablick. Wieder am Fuße des Tollensteines, führt uns die Straße zurück nach Jiretin.

Wer nun noch Zeit und Kondition hat, der sollte einen Abstecher in den zeitweise für Besucher geöffneten „Evangelistenstollen“ unternehmen. Hier wurden vor allem Silber, Blei und Zinn gefördert. Informationen dazu gibt es in der

Tourist-Information.



Der Kreuzgang auf dem Kreuzberg

[weiter S. 42](#)

## Die Tollensteiner Herrschaft

**K**eine Frage, ich, Johannes Karasek, war der berühmteste Räuberhauptmann hier in der Gegend. Aber ich war nicht der einzige! Darf ich Ihnen einen meiner eher braven Kollegen und sein Revier vorstellen? Nämlich Räuber Wilda, Patron und Beschützer der Wanderer. Auf geht's in die Tollensteiner Herrschaft! Wenn sie reden könnte, würden die Erzählungen der Burg Tollenstein ganze Bücher füllen! Denn sie hat eine spannende und äußerst wechselvolle Geschichte hinter sich.

Die heutige Burgruine, gelegen zwischen Prag und der Oberlausitz an der so genannten Alten Prager Straße, ist auf zwei Felsenriffen im nördlichsten Zipfel Böhmens entstanden. 1337 wurde sie zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Zur Herrschaft Tollenstein gehörten im 15. Jahrhundert schon die Städte Rumburg,

Warnsdorf und Krasna Lípa (Schönlinde) sowie die Herrschaft Schluckenau. Häufig wurde die Burg verkauft, erobert oder wieder freigegeben. Viele Raubritter nutzten sie als Zufluchtsstätte, hausten und versteckten sich dort. Deshalb war sie schon Anfang des 17. Jahrhunderts in ziemlich verfallenen Zustand, bevor sie der schwedische General Wrangel 1642 während des Dreißigjährigen Krieges belagerte und niederbrannte. Seitdem wurde die Burg nie wieder aufgebaut. Liebhaber richteten im 19. Jahrhundert in der verlassenen Burgruine ein Gasthaus ein, dem später noch ein kleines Museum folgte. So war zumindest bis 1977 immer wieder Leben in der Ruine. Fast 20 Jahre fegten dann wohl nur die Burg-Geister, in jedem Fall aber Wind und Wetter durchs Gestein.

Seit 1996 ist Schluss mit dem Verfall. Engagierte und kreative Enthusiasten aus der Umgebung hauchten der Burgruine neues Leben ein. Man kann sie inzwischen wieder besuchen und auf der Freilichtbühne vielfältigste Kultur genießen. Und seit dem 2. Juni 2001 steht sie wieder unter der gelb-schwarzen Flagge der Herrschaft Tollenstein. Die macht sich stark für die wunderschöne Landschaft des Lau-



*Wer in der Nähe der Burg Tollenstein unterwegs ist, sollte auf Räuber Wilda achten!*

sitzer Gebirges und des Nationalparks Böhmisches Sächsisches Schweiz mit ihren vielen historischen Denkmälern und touristischen Attraktionen für Wanderer und Radwanderer (insgesamt 260 km Fahrradrouten).

Neben den tschechischen Orten aus der Region, z.B. Krasna Lipa (war schon 1361 das Pfarrdorf der damaligen Tollensteiner Herrschaft) oder Jiretin gehört auch Seifhennersdorf zur Tollensteiner Herrschaft und feiert immer Anfang Juni feste mit beim traditionellen Fest auf der Burg Tollenstein.

Und der brave Räuber Wilda? Der lebte Ende des 19. Jahrhunderts und soll sehr menschenfeindlich gewesen sein. Allerdings trieb er auch gerne Schabernack mit den Pilgern, die in die Gegend kamen. Und er soll gewusst haben, wo der Tollensteiner Schatz vergraben ist. Eine ganze Truhe voller Kreuzer und Groschen!

[weiter S. 44](#)



*Jedes Jahr findet in der alten Burgruine ein tolles Mittelalterspektakel statt, bei dem die Ritter um schöne Frauen und die Ehre kämpfen*

## Zu Gast in Nordböhmen

**W**er einmal in Karaseks Revier unterwegs ist, sollte einen Abstecher in die Böhmisches Schweiz zwischen Lausitzer Gebirge und Elbsandsteingebirge machen. Gastfreundschaft ist hier selbstverständlich und die Preise sind moderat. Das tschechische Bier schmeckt hier ohnehin am besten.



*Ein Motorradtreffen der besonderen Art, hier in Böhmen, bei der die legendäre Böhmerland nicht fehlen darf*

Hotel und Restaurant JEF

Unweit von Rumburk liegt in malerischer Landschaft das Hotel JEF in Doubice (Daubitz). Mit 90 Betten, mehreren Konferenz- und Gesellschaftsräumen, dem Restaurant und einer gemütlichen

Hotelbar ist das Haus ein idealer Ort für Seminare, Konferenzen oder Familienfeiern. Für das leibliche Wohl sorgen neben der modernen Küche, die gute Hausmannskost und Wildspezialitäten lecker zubereitet auch ein Fitnessraum, die Sauna und das eigene Massage- und Kosmetikcenter. Damit man sich keine Sorgen um sein Auto machen muss, ist der Hotelparkplatz abgeschlossen.

Burg Tolštejn (Tollenstein)

Die mittelalterliche Burg, von der aus derer von Tollenstein einst die Region beherrschten, ist auf jeden Fall einen Abstecher wert. Und das neu eröffnete Burgrestaurant mit großzügiger Aussichtsterrasse lädt ganzjährig zu zünftigem Tollensteiner Mahl ein. Für Feierlichkeiten aller Art ist das rustikale Ambiente genau das Richtige. Neben Tanzveranstaltungen und Gesellschaftsabenden wird hier jährlich ein phantastisches Mittelalterspektakel veranstaltet.

Tel. +420/6 05/43 95 23



*Das Kreuzberg-Hotel lockt nicht nur mit einem phantastischen Weitblick, sondern auch mit gutem Service*

Hotel und Restaurant Křižový Vrch (Kreuzberg-Hotel)

Unterhalb des Jedlova (Kreuzberg) in Jiretin pod Jedlovou (St. Georgenthal) findet sich ein gemütliches Hotel mit zwölf modern eingerichteten Zimmern. Das dazu gehörige Restaurant serviert ganzjährig Hausmannskost und leckere Pfannengerichte zu fairen Preisen. Der Blick von der geräumigen Terrasse nach Böhmen hinein bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Tel. +420/4 12/37 91 41

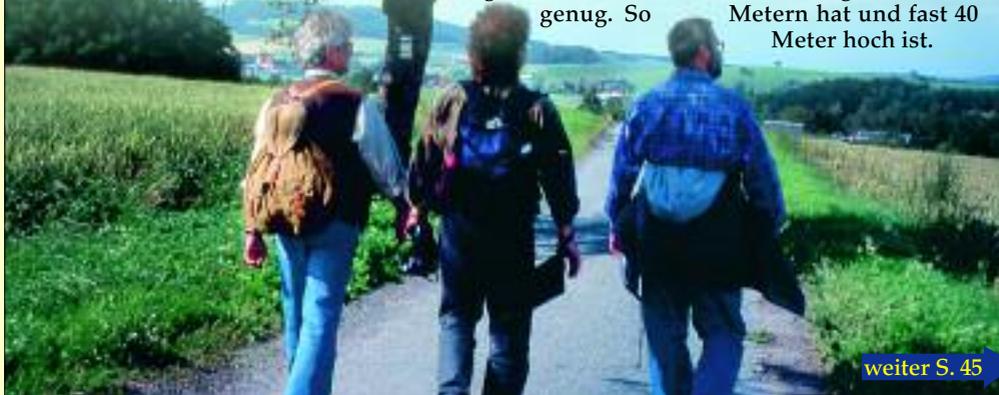
Restaurace a Hotel JEF  
CZ-40746 Doubice 107  
Tel. +420/4 12/38 14 29  
Fax +420/4 12/38 10 03  
[www.hotel-jef.cz](http://www.hotel-jef.cz)

### Auf zum Kottmar!

Walddorf ist hierfür Ausgangspunkt für eine Wanderung. Hier erleben Sie beispielsweise die Kottmarspreequelle, eine von drei Quellen, die zur Spree zusammenfließen.

Oder den Sagenpfad, der Sie bergauf, bergab, immer rund um den Kottmar, in eine aufregende Märchenwelt versetzen wird. Drei Sprungschancen locken zum Hochklettern, und nette Gastwirtschaften verlocken zum Einkehren. Zum Staunen und Fotografieren gibt es auch genug. So

das Naturdenkmal „Zur stärksten Fichte am Kottmar“. Wenn ich jetzt schlitzohrig wäre, würde ich ja behaupten, ich hätte sie gepflanzt, aber das glaubt mir nun wirklich keiner! Auf jeden Fall können Sie glauben, dass die Fichte fast 250 Jahre alt sein muss, einen Umfang von drei Metern hat und fast 40 Meter hoch ist.



weiter S. 45

## Phantasievolle Erlebnisastronomie

Das Eiscafé „Blaue Steine“ bietet mehr als süße Köstliche Kaffee-, Kuchen- und Eisspezialitäten. Den Gast erwartet ein wahres Erlebnis, angefangen bei den geschmackvoll eingerichteten Zimmern mit Möglichkeit der

Eiscafé & Pension „Blaue Steine“  
Seiffhennersdorfer Straße 12a  
02794 Leutersdorf,  
Tel. 03586/386166  
Fax 03586/386190

Aufbettung, außerdem ein Ferienhaus für Familien mit Kindern, die unterschiedlichsten Sport- und Spielgeräte, sowie ein Grillplatz im Garten. Als besonderen Höhepunkt veranstaltet Elisabeth Gutwein alle 14 Tage in dem idyllischen Garten ihrer Gaststätte und Pension ein Schaubacken. An dem Holzbackofen können Gäste erleben, wie ihr Brot knusprig und braun wird. Für das Gelingen der Teigware hat die Hausherrin schon vorab gesorgt, ihr Ofen wurde zur Einweihung von einem Geistlichen gesegnet.

*Der Duft von frisch gebackenem Brot freut die Gäste wie auch die Bäcker*



### Die Lausche

So, ich gebe jetzt mal ein bisschen an, denn als Räuber darf ich das: Die Lausche in Waltersdorf ist mit 793 Meter Höhe der höchste Berg Deutschlands (na gut, zugegeben – es ist leider nur der höchste öst-

lich der Elbe). Das hätten Sie aber nicht gewußt, oder? Und oben vom Gipfel können Sie grundverschiedene, tolle Landschaften bestaunen – also, ab mit Ihnen auf die Lausche! Sie starten am besten direkt in Waltersdorf – einfach der Ausschilderung folgen. Wenn Sie den Weg berauf gehen, haben Sie links und rechts

nette Bauden, Pensionen und Gaststätten. Schauen Sie ruhig dort mal rein. Und vergessen Sie Ihren Ausweis auf keinen Fall! Nur wenige Schritte und Sie sind im Tschechischen. Als echter Natur-Fan kann ich Ihnen den Grenzübertritt empfehlen, denn auf der anderen Seite der Lausche finden Sie ein Hochmoor mit einer Vielzahl seltener Pflanzen.



weiter S. 46

## Historisches Wanderhotel

Direkt am Aufstieg zur Lausche liegt ein ganz besonderes Hotel: Die Sonnebergbaude, geführt von Cornelia Hartmann. Der Plan für das wunderschöne, historische Gebäude wurde bereits 1666 abgesteckt. Seit je her diente es als Kretscham, Sommerfrische und Wanderhotel. Nach einer umfangreichen Modernisierung findet der Wanderer heute 25 modern ausgestattete Zimmer. Für die Gestaltung der Urlaubstage hält die rührige Chefin zahlreiche Wandervorschläge bereit. Und damit man dann nicht darben muss, gibt es ein leckeres Lunch-Paket mit auf den Weg. Wer das Auto einmal den ganzen Urlaub stehen lassen will, wird mit dem eigenen Kleinbus im Umkreis von 200 Kilometern von zu Hause oder vom Bahnhof abgeholt. Und hier ist der eigene PKW ohnehin überflüssig - die Bushaltestelle befindet sich direkt am Haus.



*Neben der herrlichen Landschaft und der guten Kost, lockt auch das historische Haus viele Gäste*

Sonnebergbaude  
Hauptstraße 154  
02799 Waltersdorf  
Tel. 035841/3300  
Fax 035841/33044  
[www.sonnebergbaude.de](http://www.sonnebergbaude.de)

**Prebischtor - Europas größtes Felsentor**

Es geht wieder ins Tschechische, in meine böhmische Heimat. Von Mezna Louka aus halten Sie sich an die rote Markierung und wandern immer in Richtung Prebischtor. Es geht über Stock und Stein, an Sandsteingebilden vorbei, aber eigentlich erstmal mächtig bergauf, oft sogar in Serpentinaen. An der alten Bergbaude angelangt, entdecken Sie dieses unglaubliche Produkt der Natur. Das Prebischtor ist 16 Meter hoch und sieht aus wie eine Brücke. Und wenn Sie ringsum auf die Aussichtspunkte steigen, können Sie sich diese Einmaligkeit von verschiedenen Seiten anschauen. Wer jetzt noch einen drauf setzen will, der wandert runter nach

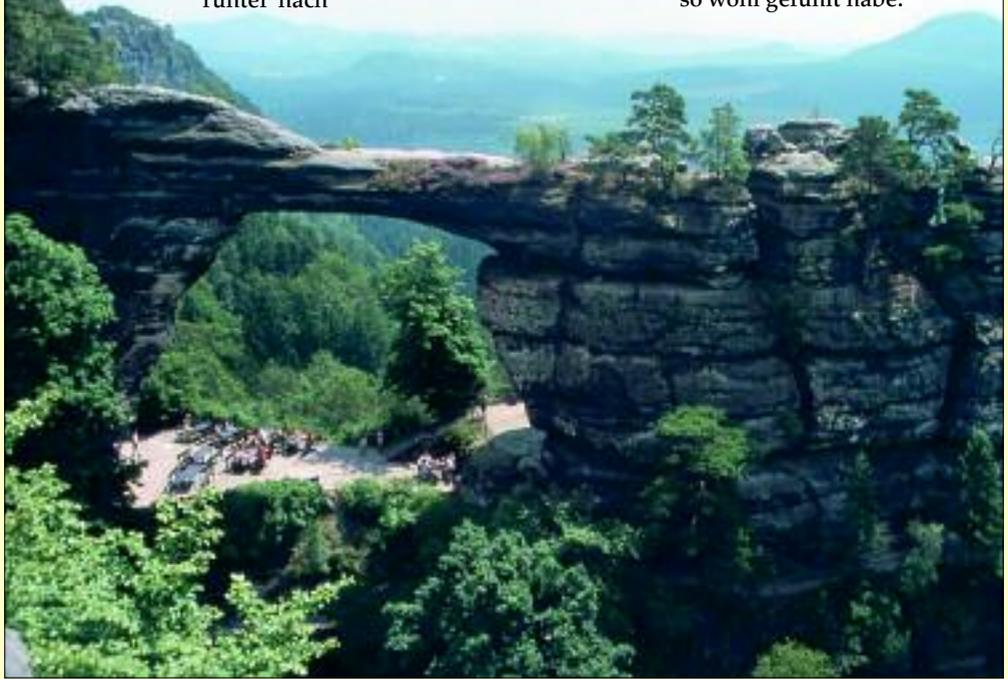


Fahrt in den Klammern

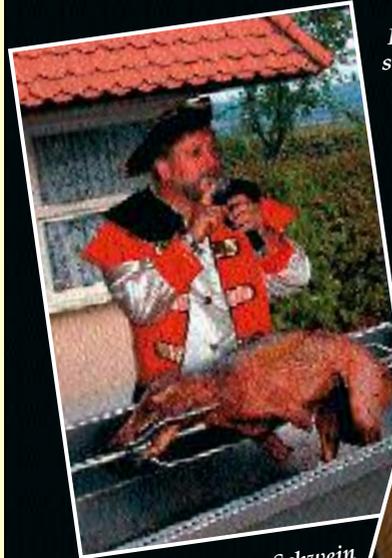
Hrensko (Herrnskretchen) und genießt auf dem Rückweg die Idylle zweier Klammern.

**Und sonst?**

Liebe Räuberhauptmann- und Wanderfans, selbstverständlich kann ich Ihnen nicht alle meine Lieblings-ecken en detail zeigen. Denn davon gibt es viel zu viele. Ich lege Ihnen ohne ausführliche Beschreibung noch ein paar interessante Ausflugsziele ans Herz, die Sie in der Broschüre „Unterwegs in Karaseks Revier“ oder im Karasek-Museum finden und dann selber erobern dürfen. Einen erlebnisreichen Aufenthalt wünsche ich Ihnen! Danach werden Sie bestimmt verstehen, warum ich mich hier zu Lebzeiten so wohl gefühlt habe.

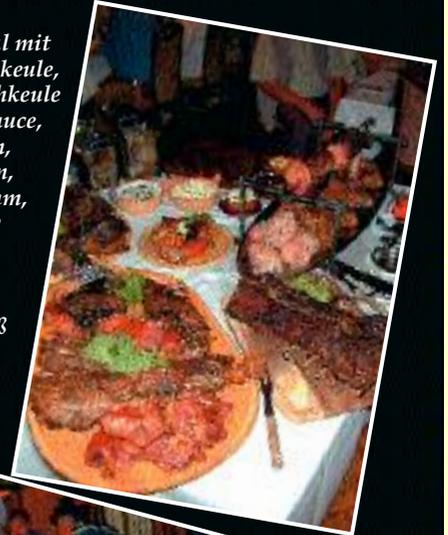


**Essen, trinken und feiern mit dem Räuber Karasek**



Wie wäre es mal mit Hirsch- oder Rehkeule, schwedischer Elchkeule auf Burgundersauce, Muflonbraten, Krustenbraten, Knoblauchkamm, Hirsch- oder Rehrücken?

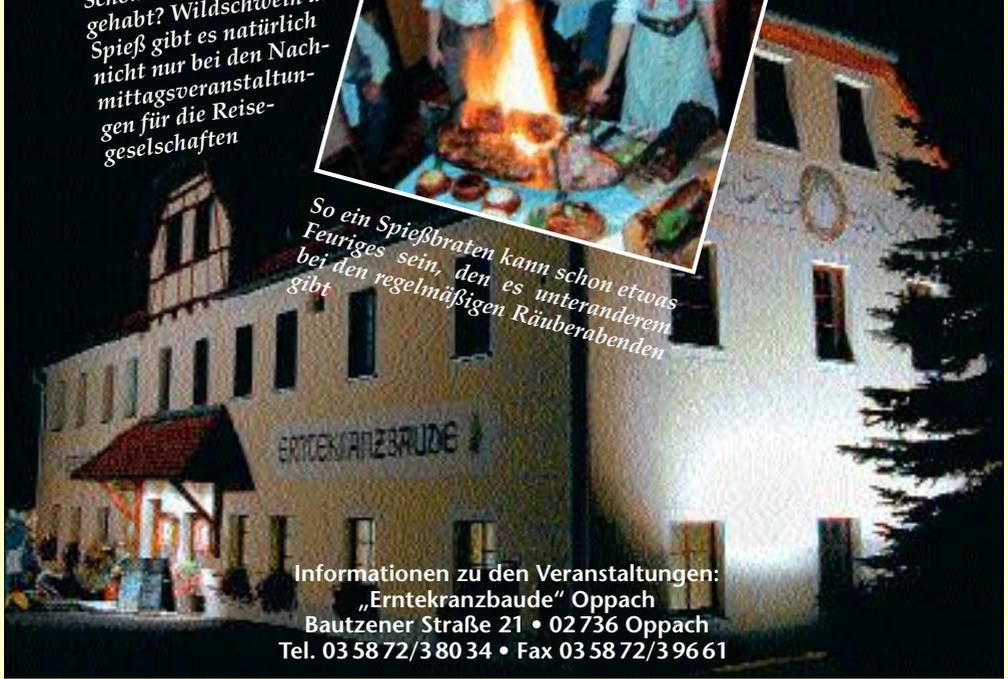
Wer es nicht probiert, weiß auch nicht, was er verpasst!



Schon ein bisschen Schwein gehabt? Wildschwein am Spieß gibt es natürlich nicht nur bei den Nachmittagsveranstaltungen für die Reisegesellschaften



So ein Spießbraten kann schon etwas Feuriges sein, den es unter anderem bei den regelmäßigen Räuberabenden gibt



Informationen zu den Veranstaltungen:  
„Erntekranzbaude“ Oppach  
Bautzener Straße 21 • 02736 Oppach  
Tel. 03 58 72/3 80 34 • Fax 03 58 72/3 96 61

## Literarisches Ländereck

Bei einem Abstecher nach Ostritz sollte man unbedingt im Antiquariat bei Marita Böhmer reinschauen. Hier findet man neben antiquarischen Büchern alte Land- und Wanderkarten, historische Ansichtskarten und heimatgeschichtliche Literatur. Vor allem aber Publikationen aus der Oberlausitz und ihrer angrenzenden Gebiete Sachsens, aus Schlesien und Nordböhmen. Nach Vereinbarung besucht die Inhaberin gern, um alte Bücher oder Stiche zu bewerten.



**Ostritzer Antiquariat**  
 Julius-Rolle-Straße 2 • 02899 Ostritz  
 Tel. & Fax 03 58 23/867 84  
 Mi.-Fr. 15-18 Uhr & Sa. 9-14 Uhr

## Erlebnis für Kinder

Hier können Kinder und Erwachsene hautnah ins Abenteuer Tierwelt eintauchen. Im begehbaren Hirsch- und im Streichelgehege lernen die kleinen Besucher spielerisch einige der 89 Tierarten des Zoos kennen. Die Gründungsväter haben Mitte des letzten Jahrhunderts darauf geachtet, dass der Park ausschließlich aus Naturmaterialien gebaut wird. Die Nasenbären etwa leben weitgehend barrierefrei. Sie bewegen sich inmitten des alten Baumbestandes auf Hochseilen und einem Holzparcours von Ast zu Ast.



**Tierpark Zittau**  
 Weinaupark 2a • 02763 Zittau  
 Tel. 03583/70 11 22  
 www.tierpark-zittau.de

## Tolle Aussicht - beste Gastronomie

Bei einem Ausflug nach Löbau darf der Besuch des Wahrzeichens der Stadt, der einzige gusseiserne Aussichtsturm Europas, nicht fehlen. Die daneben liegende Turmgaststätte von Ines Wehland hat sich voll darauf eingestellt, die hungrigen Turmbesucher kulinarisch zu verwöhnen. Regionale Spezialitäten und vor allem die „Löbauer Turmpfanne“ sind das ganze Jahr eine Empfehlung. Als Dessert oder für den kleinen Hunger gibt es Eis, leckeren Kuchen oder einen deftigen Imbiss. Der große Biergarten mit Grillplatz ist besonders im Sommer gut besucht. Die gemütliche Atmosphäre bietet den idealen Rahmen für Reisegesellschaften, Familien- und Firmenfeiern, Baudenabende oder Urlaub. Für Übernachtungen stehen drei gemütlich eingerichtete Doppelzimmer zur Verfügung. Jährlich findet zu Pfingsten ein zünftiges Blasmusikfest und im August das „Turmfest“ statt. 2004, am 9. September, wird hier übrigens ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: Der „Gusseiserne“ wird 150 Jahre alt.



**Turmgaststätte**  
 Inh. Ines Wehland  
 Löbauer Berg • 02708 Löbau  
 Tel. 03585/83 25 90 • Fax 03 58 77/274 62  
 www.loebauer-berg.de

## Ausflug ins Kloster



Hier erhältlich, das vielfältige Angebot an Selbstproduziertem



Im Wassersägewerk findet regelmäßig Schausägen statt



Klösterliches Leben erleben, denn auch Übernachtungen sind möglich, bei denen man Besinnung, Stille und Einkehr finden kann



Gutbürgerliche Küche kann man in der Klosterschenke genießen



Ein Besuch lohnt immer, sei es zu einer Prozession oder zu regelmäßigen Veranstaltungen, wie Frühlings-, Kräuter- oder Winterfest. Termine auf Anfrage oder im Internet



Die Sonderausstellung „ora et labora“. Nach diesem Leitmotiv „Bete und arbeite“ vollzieht sich noch heute das Klosterleben  
 Auf dem Kalvarienberg oder Stationsberg lässt sich der Weg Jesu verfolgen



**Kloster Sankt Marienthal**  
 Marienthal 1 • 02899 Ostritz  
 Tel. 03 58 23/7 73 00  
 Fax 03 58 23/7 73 01  
 www.kloster-marienthal.de

## Jonsdorfer Tourismusmagnete

Dem Luftkurort Jonsdorf würde ohne seiner Arena, der Eislauf- und Veranstaltungshalle, etwas fehlen. Doch die Betreiberin, die Jonsdorfer Kur und Tourismus GmbH bietet den Einheimischen und Gästen noch wesentlich mehr.



*In der Saison ist hier immer Holiday on Ice*

### ARENA Jonsdorf

Von August bis April gehört die Halle den Liebhabern der schnellen Kufen. Ob Eishockey, Schaulaufen oder einfach nur der Spaß am Schlittschuhlaufen - die 1800 Quadratmeter große Eisfläche ist perfekt. Mit prominenten Läufern am Start ist die Schaulaufgala „Stars on Ice“ jedes Jahr ein Highlight.

Das ganze Jahr über kann an der 15 Meter hohen Kletterwand hinauf gekraxelt werden. Und in der eisfreien Zeit locken Konzerte und Veranstaltungen Besucher in das Objekt. Besonders toll finden diese auch die 14 Quadratmeter große Videowand.

### Schmetterlingshaus

In dem neuen Schmetterlingshaus sind nicht nur lebende exotische Falter hautnah zu bewundern, sondern auch seltene Reptilien.

### Waldbühne

Eines der schönsten Naturtheater Deutschlands haben sich die Jonsdorfer in den Jahren 1952/53 in Eigenleistung selbst gebaut. Hier gastiert häufig das Gerhard-Hauptmann-Theater Zittau, das hier vor bis zu 1.100 Besuchern spielen kann. Ein buntes Programm von Comedy über Konzert bis zu Winnetou-Aufführungen sorgt hier jedes Jahr für Kultur und Unterhaltung in Jonsdorf.

### Gebirgsbad

Im Sommer ist Baden ein Muss! Das ist auch im Gebirge so und deshalb gehen Gäste und Einheimische von Jonsdorf ins Gebirgsbad.

Hier locke eine Meteor Ruts und lich und heizt Gebi ser. U xeln Abkühlung doch immer gut.



*Karl May hätte hier auch seinen Spaß gehabt*

### Kurpark-Café

Wem das alles Trubel genug war, der sollte unbedingt das Kurpark-Café besuchen. Bei einer Tasse Kaffee und einer großen Kuchen- und Eisauswahl kann man den Blick schweifen lassen und abschalten - Erholung pur.

Jonsdorfer Kur und Tourismus GmbH  
Zittauer Straße 20 • 02796 Jonsdorf • Tel. 03 58 44/7 2277 • Fax 03 58 44/7 2278  
www.jonsdorf.de

## Gemütlich auf den Berg

Sicher ist das Wandern an frischer Gebirgsluft ein tolles Erlebnis. Wer aber die Berge rund um Oybin ohne kraxeln und schnaufen erklimmen will, sollte den Oybiner Gebirgs-Express nehmen. Täglich, von Mai bis Oktober, fahren die vier Bahnen von Frank Scherwites vom Hauptbahnhof Oybin zum Hochwald, auf den Töpfer und zum Berg Oybin. Mit etwa 20 km/h zuckeln die lustigen Wagen durch die Gebirgslandschaft - Zeit genug sich die Gegend genau anzusehen. Gern werden für bis zu 56 Personen Gruppen- und Sonderfahrten durchgeführt. Den aktuellen



*Frank Scherwites macht sich auf den Weg die nächsten Fahrgäste abzuholen*



*Die Fahrer der Oybiner Gebirgs-Express-Flotte zeigen gerne die reizvolle Umgebung*

Fahrplan findet man am Bahnhof oder im „Haus des Gastes“ in Oybin. Man kann aber auch einfach auf die nächste Bahn warten und sich so lange den Ort „beschnarchen“.

Oybiner Gebirgs-Express  
Frank Scherwites  
Sommerberg 5a • 02797 Lückendorf  
Tel. 03 58 44/7 07 83  
Fax 03 58 44/7 65 29  
Funk 01 72/5 84 64 90

## Erholung für Körper und Geist

Wellness ist im „Haus am Jonsberg“ nicht nur eine modische Floskel. Gesundheit und Wohlbefinden auf Rezept oder privat sind hier Programm: Bewegungsbad mit Aquarobic oder Problemzonengymnastik bringen erschöpfte

Gäste wieder in Schwung. Modernste physiotherapeutische Einrichtungen unterstützen dabei eine rasche Erholung. Die Zimmer bieten anspruchsvollen und zeitgemäßen Komfort mit Dusche/WC. Und auch für die kleinen Gäste ist gesorgt: Ein riesiger Spielgarten mit Kinderbetreuung durch qualifizierte Pädagoginnen garantiert ausgewogene und entspannte Urlaubstage. Auch kulinarisch lässt die Erholungseinrichtung keine

Wünsche offen: individuell serviert die Küche sowohl gutbürgerlich als auch Reduktionskost, bis hin zur angeleiteten Fastenkur.



*Hier im Bewegungsbad werden die Muskeln aktiviert*

DRK-Mutter-Kind-Kurhaus  
Hainstraße 15  
02796 Kurort Jonsdorf  
Tel. 03 58 44/7 80  
Fax 03 58 44/7 81 11  
www.kur-drksachsen.de



*In dieser ruhigen Abgeschiedenheit mit herrlichem Ausblick lässt es sich gut entspannen*

## Europas schönstes Blumendorf - Obercunnersdorf



in der Obercunnersdorfer Kirche mit ihrer 30-stimmigen Orgel, dem Gablenzer Kristalleuchter und dem Altar von 1669. Besonders romantisch wird es im Ortsteil Kottmarsdorf. Hier lädt eine 150 Jahre alte Bockwindmühle in ihr noch funktionierendes Inneres. Frisches, knuspriges, leckeres Brot

*Idyllische Ansicht in Obercunnersdorf*

Superlative über Superlative – Obercunnersdorf ist Europas schönstes Blumendorf, Denkmalsgemeinde, staatlich anerkannter Erholungsort und deshalb gefragtes Ausflugsziel. Bei einem gemütlichen Spaziergang durchs Dorf gibt es vieles zu entdecken und zu bestaunen: schmale, verträumte Gassen, über 250 einzigartige Umgebendehäuser, blütenübersäte Vorgärten, gepflegte Wiesen mitten im Ort – eben ein Stück lebendiges Oberlausitzer Lebensgefühl. Wohlfühlen kann man sich auch im mit 30 Grad beheizten und deshalb von April bis Ende Oktober geöffneten Freizeit- und Erlebnisbad mit 18-Loch-Minigolfanlage,

und Kuchen aus dem Holzbackofen nach traditionellen Rezepten kann man an den Backtagen genießen.



*Urwüchsige Natur und seltene Pflanzen lassen sich in der Böhmischen Schweiz bewundern*

### Die Böhmischeschweiz verzaubert

Hier lassen Sie den stressigen Alltag ganz schnell hinter sich. Im Herzen Europas, zwischen Dresden und Prag, träumt der seit Anfang 2000 geschützte Nationalpark vor sich hin. Auf unzähligen markierten und ausgeschilderten Wanderwegen, in gemütlichen Gaststätten, Hotels und Pensionen, auf der Suche nach außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten, in unberührter Natur können Sie es sich so richtig gut gehen lassen. Bizarre Sandsteinfelsen ragen Hunderte Meter hoch in den Himmel und bieten Bergsteigern ideale Sportmöglichkeiten. Die Wälder sind ganz besonders tiefgrün und laden zu Wanderungen, Pilzesuchen, Bike-Touren ein.

## Rodelspaß das ganze Jahr

Die einzige Sommerrodelbahn weit und breit befindet sich natürlich im Revier des alten Räuberhauptmanns Karasek. „Doch der Name täuscht ein wenig – gerodelt wird hier sommers wie winters und sogar bei Regen“, erklärt der Inhaber und gleichzeitig Schnellster der Bahn Gernot Heinrich. Für Nervenkitzel sorgen zahlreiche Kurven auf der 600 Meter langen Bahn. Und das lästige Schlitten-Berg-auf-Ziehen entfällt durch den Lift glücklicherweise auch. Na dann, Rodel gut!



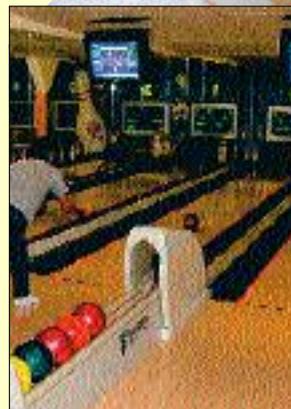
*Die Bilder gleichen sich, nur die Jahreszeiten nicht*



**Rodelbahn Oberoderwitz**  
Spitzbergstraße 6  
02791 Oderwitz  
Tel. 03 58 42/2 62 73  
Fax 03 58 42/2 56 28  
[www.rodelbahn-oberoderwitz.de](http://www.rodelbahn-oberoderwitz.de)

## Spiel & Spaß, Billard & Bowling

Was bietet sich mehr an, als den Abend eines schönen Tages mit seinen Freunden bei Spaß und



*Egal ob Profi oder Anfänger, hier macht Bowlen Spaß*

Spiel zu verbringen. Die erste Adresse dafür sind zweifelsohne die Syska Spielstätten in Neugersdorf. Hier bei Walter Rößler findet man alles, was das Spielerherz begehrt. Ob Dart, Snooker, Billard oder Geld- und Unterhaltungsspielgeräte – für jeden ist etwas dabei. Vier gepflegte Bowling-Bahnen auf Wettkampf-Niveau lassen keine Langeweile aufkommen. Für Gruppen oder Feiern kann diese Anlage selbstverständlich auch komplett gebucht werden. Für das leibliche Wohl sorgt die eigene Gastronomie mit Snacks und einer großen Getränkeauswahl. In diesem Sinne – Viel Glück!



*Hier zeigt sich, ob einem Fortuna hold ist*

**Jörg Syska Spielstätten**  
Am Beerberg 24  
02727 Neugersdorf  
Tel. & Fax 0 35 86/323 31  
geöffnet täglich 10-1 Uhr

## Wo die Ratsherren einst tafelten

Nur wenige Schritte vom Karasek-Museum entfernt liegt das Rathaus von Seifhennersdorf. Und wie sich das für ein ordentliches Rathaus gehört, ist in den



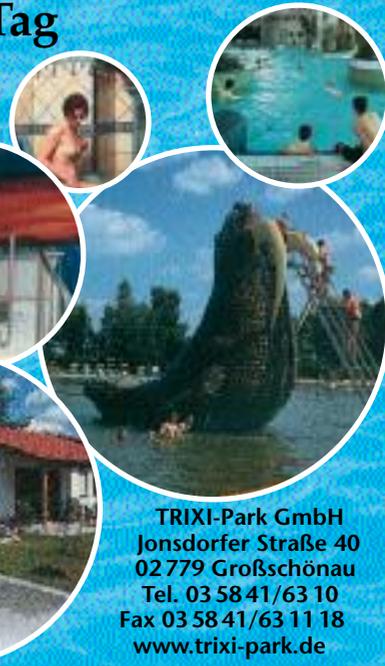
Wie schon die Ratsherren früher können sich auch heute die Gäste im Ratskeller die feinsten Speisen aufteilen lassen

historischen Gewölben ein gepflegter Ratskeller. Getreu dem Motto: „Mer wulln uns oak woas ginn, su lange mersch noa kinn“ verwöhnen Inhaber Uwe Bursy und sein Team die Gäste mit einem breitgefächerten Angebot an schmackhaften Speisen und Getränken zu moderaten Preisen. Reisegruppen und Busgesellschaften sind gern gesehen. Den Gästen stehen für Familien- und Betriebsfeiern im Gastraum bis zu 60 Plätze und im Oberlausitzer Stübl bis 30 Plätze zur Verfügung. Die mittäglichen Stammessen werden von Schülern, Senioren und selbst von Touristen gern angenommen und sind absolut lecker und dazu noch preiswert. Wem der Weg in das Stadtzentrum zu weit ist, den beliefert Uwe Bursy mit seinem hauseigenen Party-service.

**Ratskeller**  
**Inh. Uwe Bursy**  
**Rathausplatz 1 • 02782 Seifhennersdorf**  
**Tel. & Fax 03586/404890**

## Der kleine Urlaub jeden Tag

Wasser macht Spaß, das erfährt jeder, der den größten Naturferienpark Sachsens besucht. Neben dem großzügig angelegten Waldstrandbad, in dem man übrigens dem Maskottchen TRIXI mal den Buckel runteruschen kann, locken im Freizeitbadbereich ein fast 30 Grad warmes Außenbecken und viele Attraktionen und Leistungen. Außer der klassischen Sauna sorgen Aromarium, japanisches Warmwasserbecken, Erlebnisduschen, Heu-Kraxenofen oder Schneekammer für Wohlbefinden. Empfehlenswert ist das Rasulbad zur Entschlackung des Körpers. Entspannungsmassage mit ätherischen Ölen oder Fußreflexzonenmassage und Kosmetikanwendungen runden das Angebot ab. Für einen entspannenden Urlaub stehen gleich neben dem Waldstrandbad gemütliche Familienbungalows zur Verfügung.



**TRIXI-Park GmbH**  
**Jonsdorfer Straße 40**  
**02779 Großschönau**  
**Tel. 035841/6310**  
**Fax 035841/631118**  
**www.trixi-park.de**

## Tourist-Informationen der Region

**Fremdenverkehrsgem. Zittauer Gebirge - Spreequelland e.V.**  
 Markt 1a • 02763 Zittau • Tel. 03583/752200  
 Fax 03583/752181 • www.zittauer-gebirge-tour.de

**Tourist-Information Zittau**  
 Markt 1 • 02763 Zittau • Tel. 03583/752137  
 Fax 03583/752161 • www.zittau.de

**Tourist-Information Löbau**  
 Am Altmarkt 1 • 02708 Löbau • Tel. 03585/450140  
 Fax 03585/450450 • www.loebau.de

**Tourist-Information Oybin/Lückendorf**  
 Hauptstraße 15 • 02797 Kurort Oybin • Tel. 035844/73311  
 Fax 035844/73323 • www.oybin.com

**Tourist-Information Jonsdorf**  
 Auf der Heide 11 • 02796 Kurort Jonsdorf • Tel. 035844/70618  
 Fax 035844/70064 • www.jonsdorf-kurort.de

**Tourist-Information Waltersdorf**  
 Dorfstraße 97 • 02799 Waltersdorf • Tel. 035841/2146  
 Fax 035841/35477 • www.erholungsort-waltersdorf.de

**Fremdenverkehrsamt Großschönau**  
 Hauptstraße 54 • 02779 Großschönau • Tel. 035841/31036  
 Fax 035841/2553 • www.gemeindegrosschoenu.de

**Tourist-Information Seifhennersdorf im Karasek-Museum**  
 Nordstraße 21a • 02782 Seifhennersdorf • Tel. 03586/406757  
 Fax 03586/406758 • www.seifhennersdorf.de

**Tourist-Information Obercunnersdorf**  
 Hauptstraße 65 • 02708 Obercunnersdorf • Tel. 035875/80954  
 Fax 035875/81816 • www.obercunnersdorf.de

**Tourist-Information Oderwitz**  
 Hintere Dorfstraße 65 • 02791 Oderwitz • Tel. 035842/20894  
 Fax 035842/20894 • www.oderwitz.de

**Tourist-Information Eibau im Faktorenhof**  
 Hauptstraße 214b • 02739 Eibau • Tel. 03586/702051  
 Fax 03586/702057 • www.oberlausitz-spreequell-land.de

**Tourist-Information Lawalde**  
 R.-Breitscheid-Siedlung 6 • 02708 Lawalde • Tel. 03585/474518  
 Fax 03585/474516 • www.lawalde.de

**Tourist-Information Ostritz**  
 Markt 2 • 02899 Ostritz • Tel. 035823/87603  
 Fax 035823/86584 • www.ostritz-st-marienthal.de

**Fremdenverkehrsamt Herrnhut**  
 Comeniusstraße 6 • 027647 Herrnhut • Tel. 035873/30733  
 Fax 035873/30734 • www.herrnhut.de

**Stadt Neusalza-Spremberg**  
 Kirchstraße 17 • 02742 Neusalza-Spremberg • Tel. 035872/3610  
 Fax 035872/36141 • www.neusalza-spremberg.de

**Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz**  
 Olbersdorfer Str. 3 • 02763 Bertsdorf-Hörnitz • Tel. 03583/57330  
 Fax 03583/573322 • www.bertsdorf-hoernitz.de

**Tourist-Information Ebersbach**  
 Weberstraße 22 • 02730 Ebersbach • Tel. 03586/763183  
 Fax 03586/763190 • www.ebersbach.de

**Tourist-Information im Haus des Gastes „Blaue Kugel“**  
 Hauptstraße 97 • 02733 Cunewalde • Tel. 035877/80888  
 Fax 035877/80889 • www.cunewalde.de

## Ärzteverzeichnis von Seifhennersdorf

### Allgemeinärzte

Dr. Trutz Bernd Fährndrich	Otto-Simm-Straße 2a	02782 Seifhennersdorf	03586/404225
Dipl.-Med. Gabriele Hosang	Nordstraße 15	02782 Seifhennersdorf	03586/404324
Dr. Wolfgang Paul	Rumburger Straße 17	02782 Seifhennersdorf	03586/404209
Dipl.-Med. Sabine Richter	Nordstraße 33	02782 Seifhennersdorf	03586/404122

### Augenheilkunde

Dr. med. Hedda Hadlich	Fröbelstraße 5	02727 Neugersdorf	03586/702418
------------------------	----------------	-------------------	--------------

### Gynäkologie

FA Johanna Petter	Otto-Simm-Straße 4	02782 Seifhennersdorf	03586/404264
-------------------	--------------------	-----------------------	--------------

### Hautarzt

Dr. med. Uta Franke	Fröbelstraße 5	02727 Neugersdorf	03586/702426
---------------------	----------------	-------------------	--------------

### HNO - Heilkunde

Dipl. Med. Susanne d'Avignon	Hainberg 29	02730 Ebersbach	03586/365383
------------------------------	-------------	-----------------	--------------

### Internist

Dipl.-Med. Frank Philippson	Hauptstraße 33	02794 Leutersdorf	03586/386225
-----------------------------	----------------	-------------------	--------------

### Kinderarzt

Dipl.-Med. Margitta Philippson	Hauptstraße 33	02794 Leutersdorf	03586/386225
--------------------------------	----------------	-------------------	--------------

### Neurologe / Psychiater

FA Brunhilde Weigel	Nordstraße 28	02782 Seifhennersdorf	03586/404236
---------------------	---------------	-----------------------	--------------

### Zahnärzte

Dr. Martina Wenzel	Rosa-Luxemburg-Straße 11	02782 Seifhennersdorf	03586/405150
Dr. Albrecht Buhl	Nordstraße 34	02782 Seifhennersdorf	03586/404218
FA Lothar Pohl	Otto-Simm-Straße 2	02782 Seifhennersdorf	03586/404254

### Tierärzte

Bernd Nanning	Obere Straße 8	02794 Leutersdorf	03586/386188
Dr. Michael Jonas	An d. Neubauernsiedlung 2a	02791 Niederoderwitz	035842/26417

## Ferien ohne Grenzen

Hier wird Gastlichkeit groß geschrieben. Alles, was für einen unabhängigen Urlaub wünschenswert ist, steht bei Carola und Thomas Link zur Verfügung: Eine komfortable Küche mit Essecke ist ebenso



selbstverständlich wie das Bad mit Dusche und die gemütliche Wohnstube. Die 70 m<sup>2</sup> große Ferienwohnung ist komplett mit Naturholzmöbeln eingerichtet. Für Ausflüge in die Umgebung stehen Fahrräder bereit. Ausflugs- und Wandertipps gibt es von den Gastgebern gratis. Eine gemütliche Sitzecke im Garten wie auch Autostellplätze sind vorhanden!

Ferienwohnung Carola und Thomas Link  
Zollstraße 30 • 02782 Seifhennersdorf  
Tel. 0 35 86/40 62 14  
www.ferienwohnung-link.de

## Fernab der Hektik

Sie möchten fernab der touristischen Trampelpfade Urlaub machen? Dann sind Sie hier richtig. Versteckt am Waldesrand garantiert dieser Ferienort herrlichste



Ruhe. Auf der großzügigen Terrasse können Sie die ersten Sonnenstrahlen des Morgens genießen. In der Küche müssen Sie auf nichts verzichten und können die schmackhaften Köstlichkeiten auf weitläufigen Wander- und Radwegen in unmittelbarer Nähe sogleich wieder abtrainieren.

Bungalow-Vermietung Ranze  
Geflügelfarm 1 • 02794 Spitzkunnersdorf  
Tel. 03 58 42/78 98 35

## Für Wasserratten, Sonnenanbeter und Bewegungshungrige

Im Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ kommt nämlich jeder auf seine Kosten. In den 30ern als Badeanstalt mit nur einem großen Becken und als Naturbad gebaut, musste es in den 90ern einfach ein wenig aufgemotzt werden. Und das ist gründlich gelungen!



*Auf der Riesenrutsche wird jeder Erwachsene wieder zum Kind und will nur noch seinen Spaß*

gen! Unter Beibehaltung der traditionellen Anlage präsentiert sich der „Silberteich“ nun als modernes Erlebnisbad, das wohl allen Erholungssuchenden gerecht wird. Denn nach Herzenslust plantschen und toben kann man im Edelstahlbecken mit dem Schwimmbereich und der 25-Meter-Bahn. Beckensprudel, Strömungskanal, Wasserfontänen und Wasserfall sowie zwei echt rasante Rutschen (die eine 71 Meter lang, die andere

15 Meter lang und 2,50 Meter breit) sorgen für ausgelassenen Wasserspaß. Die Kleinsten können außerdem im Kinderplanschbecken oder auf dem Abenteuerspielplatz mit Seilbahn, Rutsche, Schaukel und Kletterwand ihren Bewegungsdrang ausleben. Doch auch die Großen müssen sich nicht nur magisch angezogen fühlen vom idyllischen Liegewiesenbereich, teils unter schatten spendenden Bäumen. Denn Volleyballfeld und Gondelteich laden zu sportlichem Spaß. Falls es Sie nicht nur in den Biergarten und ins Eiscafé auf dem Gelände zieht!

„Ab 2004 können wir auch die verstärkte Nachfrage vieler Wohnmobil- und Caravanfans nach Stellplätzen befriedigen“, freut sich Badebetriebsleiter Fred Heinze.

Öffnungszeiten:  
Mitte Mai bis Mitte September  
Mai, Juni und September: Mo 11-19 Uhr,  
Die-So 10-19 Uhr  
Juli/August: Mo 11-20 Uhr, Die-So 9-20 Uhr

Eintrittspreise:  
Erwachsene 3 €, Kinder 1,50 €, Familien 7,50 €, ab 17 Uhr Kurzezeitkarten  
Bonuskarten  
(10x zahlen, 12 x kommen)  
Gruppentarife



Wald- und Erlebnisbad  
02782 Seifhennersdorf •

„Silberteich“  
Volksbadstraße

## Idylle am Silberteich

Gleich beim Querxenland und dem Waldbad Silberteich findet man die gemütlichen und komplett eingerichteten Bungalows von Karin Lorenz. Die Wohn- und Schlafzimmer sind großzügig geschnitten, die Küche vollständig ausgestattet, Dusche und WC sowie Farb-TV sind selbstverständlich. Selbst die Bettwäsche und die Handtücher sind im Preis inbegriffen. Auf den Terrassen, die zum Grillen einladen, kann man einen phantastischen Blick auf das Zittauer Gebirge genießen.



Bungalow-Vermietung Karin Lorenz  
Kaltbachstraße 6 • 02782 Seifhennersdorf  
Tel. 0 35 86/40 45 30

## Natur pur

Wer Urlaub auf dem Land sucht, der ist hier gut aufgehoben. Frische Milch und Eier gibt es zum Frühstück



direkt vom Bauernhof nebenan. Im Sommer wie im Winter bietet die Familie Jentsch Ganztagsausflüge in die nahegelegenen Städte Bautzen, Görlitz und Dresden an. Selbstverständlich sind auch Touren in das Zittauer Gebirge, das Lausitzer Bergland, das Isergebirge und nach Tschechien möglich. In den beiden Ferienwohnungen finden jeweils vier Personen modernen Komfort.

Ferienhaus Jentsch  
Südstraße 14a • 02782 Seifhennersdorf  
Tel. & Fax 0 35 86/40 63 20

# SEIFHENNERSDORF



**Straßenverzeichnis**

- |   |  |
|---|--|
| <p>Albertstraße C2-3<br/>Am Großen Wehr D3<br/>Am Lerchenfeld C3<br/>Am Mittelwehr B3<br/>Am Weißeweg C3<br/>An der Aue C3<br/>An der Läterau D4<br/>An der Scheibe D3<br/>Arno-Förster-Straße D2<br/>August-Hoffmann-Str. D3-4<br/>Bahnhofstraße D3<br/>Bergstraße C2-3<br/>Bräuerstraße C3<br/>Bruno-Schmidt-Siedlung C1-2<br/>Contadstraße B3<br/>Damaschkestraße C-D1<br/>Dammweg A2<br/>Dr.-Friedrich-Siedlung C2<br/>Dr.-Wilhelm-Külz-Straße C-D3<br/>Enge Gasse B3 (1)<br/>Ernst-Israel-Straße D-E4<br/>Eschenweg C-D3 (4)</p> | <p>Feldhäuserweg A-B2<br/>Feldstraße A2<br/>Gärtnerstraße B3<br/>Gerhardt-Hauptmann-Str. E4<br/>Goethestraße E4<br/>Grenzweg A2<br/>Großer Mühlweg D4<br/>Gründelstraße C2-D3<br/>Grunewaldweg A2<br/>Halbendorfer Straße C4<br/>Harthe E1-2<br/>Mönchsbergstraße D3<br/>Hohlfeldweg A2<br/>Jentschstraße D3-4<br/>Kaltbachstraße C-D1<br/>Krankenhausstraße D-E4<br/>Kronenweg B3<br/>Kruschegasse D3<br/>Lessingstraße C3<br/>Leutersdorfer Straße D3-E1<br/>Marxstraße C2<br/>Mauerweg B3 (2)<br/>Mittelstraße C3</p> |
|---|--|

- |  |  |
|--|--|
| <p>Mittelmühlweg C3<br/>Mönchsbergweg E2<br/>Neugersdorfer Str. C1-3<br/>Nordstraße A2-D3<br/>Obermühlweg A3<br/>Ohmannweg B-C3<br/>Oppeltweg D3/E2<br/>Oststraße E2-3<br/>Otto-Simm-Straße D3<br/>Poststraße D3<br/>Querstraße A2<br/>Richterbergweg D3<br/>Rosa-Luxemburg-Str. D2-3<br/>Rumburger Straße A2-D3</p> | <p>Schmidtgasse A2<br/>Schwarze Gasse B-C3 (3)<br/>Spitzkunnersdorfer Str. D-E3<br/>Sternweg B3<br/>Stollebergstraße E3<br/>Südstraße A2-D4<br/>Uferweg C3<br/>Viebigstraße C-D1<br/>Volksbadstraße D1<br/>Waldflußweg B3<br/>Warnsdorfer Straße D3-4<br/>Wiesenweg C4<br/>Wilhelm-Stolle-Weg B3<br/>Zollstraße D3-4</p> |
|--|--|

# Wo wohnt Musik? In unseren Herzen!

Doch zum Musizieren, dem Ausdruck eigener Gefühle und Kreativität, braucht man das perfekte Instrument.

Was liegt näher, als großer Tradition zu folgen, dem Urteil großer Musiker zu vertrauen, wie Brahms, Liszt und Bernstein und Musik auf einem Bechstein zu interpretieren?

Seit über 150 Jahren steht der Name Bechstein für große deutsche Klavierbaukunst und ist weltweit begehrt und gefragt. Seit 1992, als die Sächsische Pianoforte GmbH von der C. Bechstein Pianoforte AG übernommen wurde, werden hier in

## Begeisterte Musiker und Verehrer der Bechstein Pianos



*Franz Liszt*



*Arthur Schnabel*



*Claude Debussy*

Seifhennersdorf Klaviere und Flügel der Marken Bechstein und Zimmermann konstruiert und gebaut. Auch für die Zukunft soll der ausschließliche Produktionsstandort in der Oberlausitz für die Marke Bechstein beibehalten werden. Das heißt für die Musikliebhaber: Bechstein bleibt „Made in Germany“ und garantiert somit unvergessliche Klangerlebnisse.

**C. Bechstein  
Pianofortefabrik AG  
Jentschstraße 5  
02782 Seifhennersdorf  
Tel. 0 35 86/4 50 40  
[www.bechstein.de](http://www.bechstein.de)**

